

SCHLOSS PERSPEKTIVEN



GALERIE IM OSTFLÜGEL

Ausstellungen der Kunsthalle Göppingen
und des Archivs G. C. Kirchberger. Seite 20

GASTRONOMIE

Gehobene Kulinarik im Restaurant. Zünftiges
in der Schloss-Schänke und im Biergarten. Seite 16

NATUR PUR IM LANDSCHAFTSPARK

Ein Spielplatz, drei Rundwege und viel Freiraum für Erlebnisse: Eine
Entdeckungsreise rund um das Schloss für alle Generationen. Seite 31



Miteinander ist einfach.

Kugelnest & Co.: Der Landschaftspark 30



Kreisarchiv und Kreisarchäologie

Im Schloss Filseck ist das „Gedächtnis des Landkreises“ verwahrt. | Seite 28

Musik und mehr

Die unterschiedlichsten Veranstaltungen finden auf Schloss Filseck statt. | Seite 18

Galerie im Ostflügel

Die bildende Kunst nimmt im Schloss großen Raum ein. | Seite 20



Ein echtes Schmuckstück: Schloss Filseck

10



- Plan** Schloss Filseck auf einen Blick. | Seite 4
- Förderkreis** Ehrenamtliches Engagement. | Seite 14
- Kunst** Das Archiv G. C. Kirchberger. | Seite 22
- Geschichte** Fakten zum Schloss. | Seite 28
- Landfrauen** Filseck ist Heimat. | Seite 42
- Social Media** Hashtags zum Schloss. | Seite 43
- Bienen** So entsteht der Schlosshonig. | Seite 46
- Naturschutzbund** Von Blumen und Fledermäusen. | Seite 44
- Landwirte** Professionelle Landschaftspflege. | Seite 45
- Haustechnik** Die Arbeit hinter den Kulissen. | Seite 27
- Informations-Zentrum** Die Geschichte erleben. | Seite 26

Wenn man Partner hat, die sich engagieren.

Die Sparkassen in Baden-Württemberg sind für die Gemeinschaft da und engagieren sich auf vielfältige Weise. Sie sind der größte nicht staatliche Kunst- und Kulturförderer im Land. Die Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen ist ein Beispiel dafür.



sparkasse.de



Impressum

Herausgeber:
Neue Pressegesellschaft mbH & Co KG
Rosenstraße 24
73033 Göppingen

in Kooperation mit der
Schloss-Filseck-Stiftung der
Kreissparkasse Göppingen

Verantwortlich: Mario Bayer

Redaktion: Angelika Brunke,
Knut Deeg, Constantin Fetzter,
Magdalena Köhler, Lea Kopnarski,
Thomas Wolf.

Fotos: Ulrich Beuttenmüller,
Giacinto Carlucci, Constantin Fetzter,
Magdalena Köhler, Staufenpress;
pure-life-pictures/stock.adobe.com
(Titelfoto).

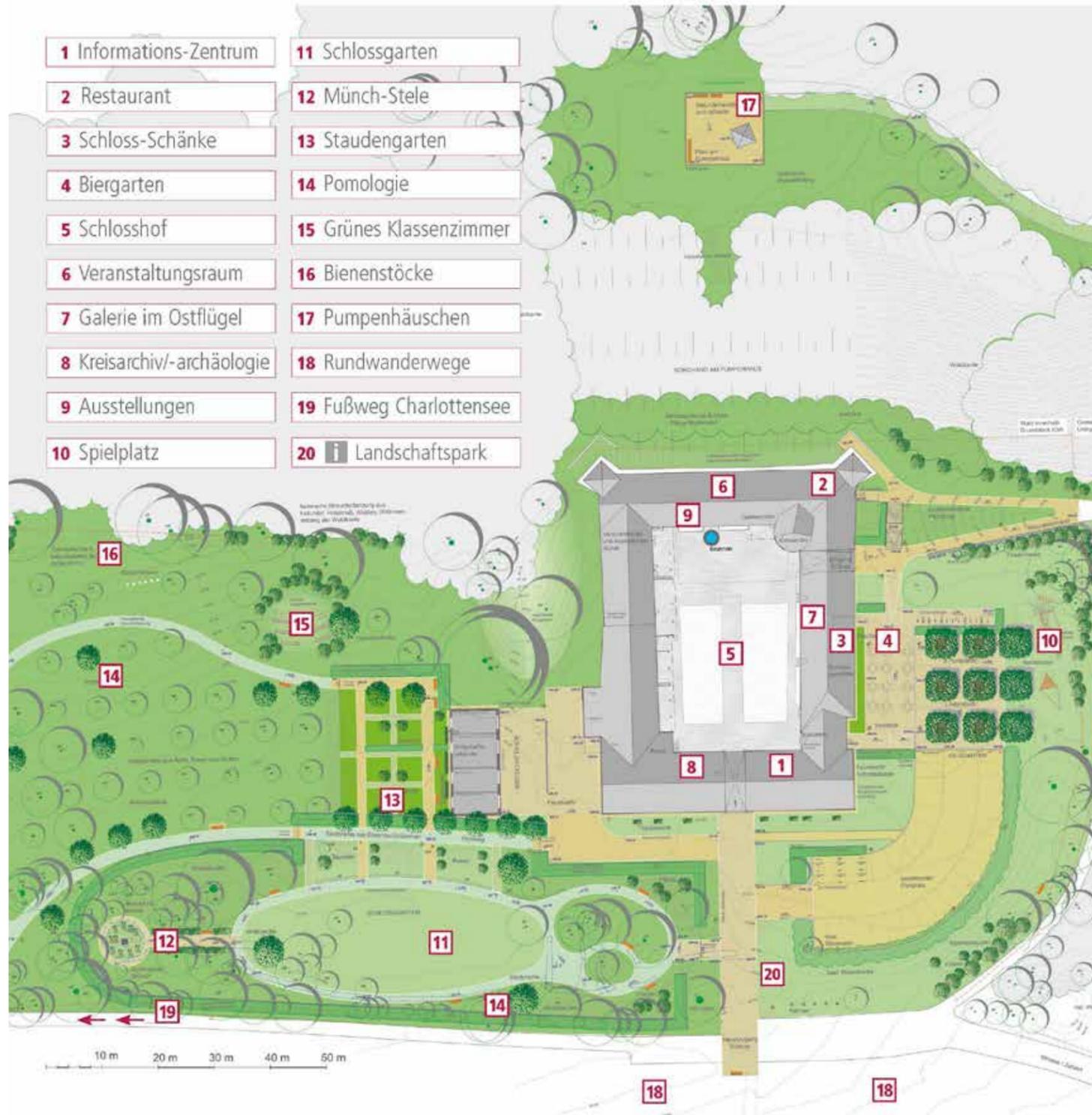
Satz/Produktion: Tinoversum GmbH,
Göppingen

Druck: Druckhaus Ulm-Oberschwaben,
Siemensstr. 10, 89079 Ulm

#createdwithpassion
Mai 2019

Schloss Filseck

Das vielfältige Angebot rund um das Schloss Filseck – auf einen Blick.



1 Informations-Zentrum Wissenswertes rund um die Schlossgeschichte erfahren Besucher im Informations-Zentrum im Südflügel des Schlosses, das über den Schlosshof erreichbar ist.



7 Galerie im Ostflügel Eintauchen in die Kunstwelt: Wechselnde Ausstellungen begeistern regelmäßig mit ausgesuchter Kunst.



11 Schlossgarten Natur pur mit Stauden- und Kräutergarten. Eine schöne Anlage mit einem romantischen Park, Stauden- und Kräuterbeeten.



17 Pumpenhäuschen Mit viel Aufwand liebevoll restauriert: Das Pumpenhäuschen versorgte einst das Schloss mit fließend Wasser – eine Seltenheit vor mehr als 100 Jahren.



2 Restaurant Gehobene Gastronomie im außergewöhnlichen Ambiente für den Gast mit Anspruch: das Restaurant auf Schloss Filseck.



4/10 Schloss-Schänke, Biergarten und Spielplatz Ein beliebter Treffpunkt für Wanderer und Familien.



Hermann Färber
MdB,
Vorsitzender
des Kreis-
bauernver-
bands

Das Schloss Filseck ist ein kulturell wie geschichtlich reizvoller Ort und Treffpunkt. Natur und Kultur sind hier spürbar. Oft auch hörbar – zum Beispiel bei „Melodien auf Schloss Filseck“. Es freut mich, dass im neu gestalteten Landschaftspark in Kooperation mit der Schloss-Filseck-Stiftung ein regionaler Lebensmittelpfad integriert wurde. Dadurch rücken heimische Lebensmittel wieder mehr in die Mitte der gesellschaftlichen Wahrnehmung und spiegeln die wichtige Verbindung zwischen Mensch und Natur wider.



Thomas S. Bopp
Vorsitzender
Verband Region
Stuttgart

Das Schloss Filseck ist eine herausragende Landmarke im Filstal, eingebettet in einen charakteristischen Landschaftsraum der Region. Die Elemente aus Kunst, Kultur und Natur werten den Standort weiter auf und unterstreichen das Ziel des Verbands Region Stuttgart, die landschaftliche Vielfalt der Region besser zugänglich und erlebbar zu machen sowie ökologisch aufzuwerten – weshalb wir dieses Projekt sehr gerne finanziell unterstützt haben. Ich möchte jeden einladen, die neu geschaffenen Qualitäten im Landschaftspark Filseck zu entdecken.

„Dieser Ort lebt“

Die Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen hat das historische Gebäude hoch über UHINGEN zu neuem Leben erweckt. Dr. Hariolf Teufel, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse, und Stiftungs-Geschäftsführer Thomas Wolf im Gespräch.

INTERVIEW ANGELIKA BRUNKE

— Mit der Einweihung des Landschaftsparks ist die letzte Phase der Umgestaltung von Schloss Filseck abgeschlossen. Die Schloss-Filseck-Stiftung hat in den vergangenen Jahren intensiv auf diesen Moment hingearbeitet. Dr. Hariolf Teufel, Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Göppingen, und Thomas Wolf, stellvertretender Vorstand und Geschäftsführer der Schloss-Filseck-Stiftung, erinnern sich.

Vor fast zwei Jahren wurde Schloss Filseck nach einer langen Zeit der Umgestaltung neu eröffnet. Nun ist – als letztes Element der Konzeption – auch der Landschaftspark fertig. Was für ein Gefühl ist das?

Dr. Hariolf Teufel: Ein sehr gutes! Wenn Sie über Jahre hinweg an der Gestaltung eines solchen Kulturdenkmals beteiligt sind, dann schreibt sich das auch in die eigenen Lebenslinien ein. Das ist etwas, das vermutlich viele, die sich auf Filseck engagiert haben, ähnlich empfinden.

Thomas Wolf: Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um innezuhalten und auf das Geschaffene zurückzublicken. So etwas vermisst man im Alltag leicht. Entwicklungen erkennt man im Rückblick am sichersten. Dabei stellen sich für mich ganz verschiedene Empfindungen ein: Freude, Stolz, aber auch Erleichterung und Dankbarkeit.

Springen wir doch einmal in der Zeit zurück ins Jahr 2008. Damals übernahm die Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen das Schloss. Wie war denn die Ausgangslage?

Thomas Wolf: Das Schloss war baulich in gutem Zustand. Der Landkreis hatte viel geleistet. Trotzdem war Schloss Filseck kein attraktives Ausflugsziel. Wenn Sie beim Spaziergehen oder Radwandern hier vorbeikamen, fanden Sie keinen Ort, an dem Sie sich aufhalten konnten. Die Gast-

ronomie war meist geschlossen und um das Schloss herum war nichts als Gebüsch und Wiesen.

Dr. Hariolf Teufel: Musik auf Schloss Filseck und der Förderkreis brachten immer wieder Besucher ins Schloss. Ähnliches gilt für die Kreisarchäologie und das Kreisarchiv. Trotzdem wirkten das Gebäude und seine Umgebung wie im Schlaf. Ich kann mich daran erinnern, wie ich in dieser Zeit über den menschenleeren Schlossthof ging und vor dem geschlossenen Lokal der damaligen Pächter stand. Es gab nichts, wo man an einem freien Nachmittag spontan seine Zeit hätte verbringen können.

Welches Ziel hat sich die Stiftung damals gesetzt?

Dr. Hariolf Teufel: Auch wenn das vielleicht überraschend klingt: Wir hatten kein fertiges Konzept in der Tasche. Der Landkreis suchte nach einem Käufer für das Schloss. In dieser Situation beschlossen wir, die Schloss-Filseck-Stiftung zu gründen. Als Sparkasse haben wir ja den Auftrag, das Gemeinwohl im Landkreis zu fördern. Wir sahen das große Potenzial, das dieses Anwesen für die Region birgt. Zunächst hatten wir allerdings andere Ideen – zum Beispiel die Nutzung als Akademie oder Hotel. 2011 haben wir den Hebel umgelegt. Damals entstand die Vision von Schloss Filseck als „Raum für Genuss und Inspiration“. Wir wollten einen Ort schaffen, von dem sich die Menschen der Region angesprochen fühlen, an dem sie etwas erleben können: Natur, Kultur, Gastronomie. Alles Weitere ist nach und nach in vielen Begegnungen und Gesprächen entstanden.

Wer saß alles mit am Tisch?

Thomas Wolf (lacht): Viele! Ich fange mal beim Landkreis, den Städten Göppingen und UHINGEN samt Ämtern an. Dazu kamen Institutionen, Verbände, Architekten und Planer, Handwerker und Interessengruppen aus Landwirtschaft, Denkmal- und Natur-

schutz. Ganz wichtig waren die Akteure, die schon zuvor auf Filseck aktiv waren: der Förderkreis, der Verein „Musik auf Schloss Filseck“, die Kreisarchäologie, das Kreisarchiv, die Gastronomie und die Kunsthalle. Wir haben auf Filseck Workshops durchgeführt, zu denen wir öffentlich eingeladen haben. Es kamen viele Anwohner, aber auch Vereine wie NABU und Landfrauen. Manchmal wurde kontrovers diskutiert, doch das hat dem Projekt gut getan. Ich glaube, Vieltimmigkeit ist notwendig, wenn man ein Gesamtkonzept wie Schloss Filseck realisieren möchte.

Welches waren für Sie persönlich die wichtigsten Meilensteine?

Thomas Wolf: Da gab es viele. Für mich war ein wichtiger Meilenstein erreicht, als ich das erste Mal in unserem neuen Informations-Zentrum stand und die 3D-Präsentation angeschaut habe. Ein Meilenstein besonderer Art war die ehrliche und nachhaltig angelegte Kommunikation unter den Beteiligten und der konstruktive Umgang miteinander.

Dr. Hariolf Teufel: Ja, es gab mehrere Meilensteine. Für mich zählt dazu zum Beispiel die Eröffnung von Gartenwirtschaft und Spielplatz. Ich erinnere mich an einen sonnigen Nachmittag, als ich im Freien saß und Kinder auf den Spielgeräten nebenan tobten. In diesem Moment dachte ich: „Dieser Ort lebt.“ Mein nächster Gedanke war: „Der Spielplatz könnte eigentlich noch viel größer sein.“

Was war für Sie persönlich die größte Herausforderung?

Thomas Wolf: Die Vielschichtigkeit der Anforderungen, Erwartungen und Visionen, die von Behörden, Institutionen und anderen Akteuren an uns herangetragen wurden. Die Neugestaltung von Schloss Filseck war eine komplexe Angelegenheit. **Dr. Hariolf Teufel:** Eine Herausforderung für alle Akteure auf Filseck war sicherlich die neue Zuordnung der Räume. Kreisarchiv und Kreisarchäologie sind innerhalb des Schlosses umgezogen. So wurden die historischen Räume im Ostflügel frei. Dort befindet sich jetzt die Galerie im Ostflügel. Ins Stockwerk darüber zog das Kirchnerberger-Archiv ein. Es hat sich also einiges bewegt.

Hat sich etwas ganz anders entwickelt als erwartet?

Dr. Hariolf Teufel: Das ganze Projekt hat sich Zug um Zug verändert. Anfangs dachten wir an Einzelmaßnahmen, später wurde daraus ein Gesamtkonzept. Mit dieser Ausweitung stiegen auch die Kosten. Ursprünglich hatten wir drei Millionen veranschlagt. Am Ende investierten wir über sieben Millionen. Nicht etwa weil wir falsch gerechnet hätten, sondern weil das Projekt

einfach viel größer wurde. Aber diese Investition hat sich ausgezahlt, wie man heute sieht. Das Schloss ist ein Ort geworden, der Menschen auch überregional anzieht. Das ist nicht nur für uns ein Erfolg, sondern für die ganze Region.

Gibt es ein Erlebnis, an das Sie besonders gerne zurückdenken?

Thomas Wolf: An das erste Schlossfest im Mai vor zwei Jahren. Damals war der Schlossgarten gerade fertig. Die Bevölkerung hat zwei Tage auf Filseck gefeiert. Das war ein Fest, bei dem einem das Herz aufging. Deshalb gibt es auch in diesem Jahre wieder ein großes Fest mit vielen Attraktionen und Überraschungen, bei dem alle Akteure an einem Strang ziehen.

Wenn Sie mit Gästen Schloss Filseck besuchen, was zeigen Sie Ihren Besuchern zuerst?

Dr. Hariolf Teufel: Den kleinen ovalen Park an der Eingangsseite des Schlosses. Wenn ich Zeit habe, gehe ich dort auch gerne ein paar Minuten alleine spazieren. Das ist ein Ort der Ruhe. Die Stele am Ende des Weges verleiht ihm etwas Sakrales. Ich bin dort gerne.

Die Neugestaltung ist abgeschlossen. Welchen Aufgaben wird sich die Schloss-Filseck-Stiftung nun zuwenden?

Thomas Wolf: Ich glaube, die Entdeckung von Schloss Filseck als Ausflugsziel hat gerade erst begonnen. Das Schloss soll sich nun als wichtiger Kommunikationsort für die Wirtschaft und die Vereine entwickeln. Jetzt gilt es, das Angebot zu erhalten und auszubauen. Unsere wichtigsten Partner sind hier der Förderkreis und „Musik auf Schloss Filseck“. Wir freuen uns generell über alle, die sich hier mit Ideen und Tatkraft einbringen möchten. Durch das Engagement des Naturschutzbundes, der Landfrauen und des Imkers bewegt sich schon einiges und es darf herzlich gerne noch mehr werden.

Was wünschen Sie sich für das Schloss und seinen Landschaftspark?

Dr. Hariolf Teufel: Dass die Vereine, die uns auf Filseck so großartig zur Seite stehen, auch künftig immer neue Aktive finden. Ohne das Engagement vieler Ehrenamtlicher ist Schloss Filseck nicht denkbar. Dafür – auch im Namen der Stiftung – ein herzliches Dankeschön an alle Aktiven!



„Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um innezuhalten und auf das Geschaffene zurückzublicken.“

Thomas Wolf

Dr. Hariolf Teufel

ist Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Göppingen und Vorsitzender der Schloss-Filseck-Stiftung

Thomas Wolf

ist stellvertretendes Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Göppingen und Geschäftsführer der Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen

„Wir sahen das große Potenzial, das dieses Anwesen für die Region birgt.“

Dr. Hariolf Teufel



Die Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen

Impulse setzen, koordinieren, bewegen und immer wieder neue Ideen entwickeln: Gemeinsam mit vielen Akteuren hat die Stiftung viel auf den Weg gebracht.

TEXT CONSTANTIN FETZER



Das Team der Schloss-Filseck-Stiftung: Saskia Wagner (oben links) und Birgit Weik sowie Knut Deeg (Beauftragter für Kunst und Kommunikation) und Geschäftsführer Thomas Wolf (unten rechts).

— Nun war sie da, die Idee, die Inspiration, die Vision: Das Schloss Filseck soll aufgewertet werden. Das vom Landkreis Göppingen nach einer wechselvollen Geschichte sanierte Haus sollte nicht im scheinbaren Dornröschenschlaf darauf warten, ab und an zu Veranstaltungen wachgeküsst zu werden. „Man muss doch einfach mehr aus diesem schönen Kleinod machen“, flüsterten sich die guten Schlossgeister immer wieder zu.

Die Stiftung entsteht

Nun gehört es freilich nicht zu den ureigenen Aufgaben eines Landkreises, ein Schloss so aufwendig zu sanieren, dass es der breiten Bevölkerung offen steht, auch wenn dies wünschenswert gewesen wäre. Kosten und Nutzen hätten im Verhältnis nur schwer gerechtfertigt werden können.

Im Umfeld der Kreissparkasse Göppingen entstand so kurz nach der Jahrtausendwende die Idee, eine Stiftung zu gründen, die die Visionen weiterverfolgt: ein pittoreskes Schloss in schöner Natur als Anziehungs-

punkt für die ganze Region. Ein wahres Schmuckstück für die Region sollte es werden, ein Ort für „Genuss und Inspiration“, der das bereits bestehende Engagement von Ehrenamtlichen rund um den Förderkreis und Musik auf Schloss Filseck unterstützt. Am 14. Oktober 2008 wurde die „Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen“ gegründet – ausgestattet mit entsprechendem Stiftungskapital und vielen Ideen. Das war der Anfang.

Aus Ideen ist Realität geworden

Heute, mehr als zehn Jahre später, sind viele dieser Ideen Realität geworden. Zum 1. Januar 2009 übernahm die Stiftung als Schlossherrin das Gelände vom Landkreis. „Es ist eine zentrale Aufgabe der Sparkasse, den Landkreis strukturell zu stärken“, betont Dr. Hariolf Teufel, Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Göppingen. Die Stiftung war eine konsequente Fortführung dieses Gedankens.

Schon vier Jahre später wurde ein mit der Hochschule für

Wirtschaft und Umwelt erarbeitetes Konzept eines Landschaftsparks vorgestellt, das wiederum eine – sehr konkrete – Vision war. Alle, die bisher im und um das Schloss Filseck aktiv waren, wurden bei diesem Entwicklungsprozess eingebunden

Großer Aufwand

Mit einem Aufwand von rund 7,5 Millionen Euro und großem Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher konnte dann 2016 das komplett umstrukturierte Schloss Filseck eingeweiht werden – fast alle ursprünglichen Ideen konnten umgesetzt werden. 2019 der nächste große Meilenstein: die Eröffnung des Landschaftsparks rund um das Schloss.

Förderer werden gesucht

Die Schloss-Filseck-Stiftung hat in und um das historische Gut vieles in Bewegung gesetzt und die „guten Geister“ haben noch viele Ideen, für die sie Mitstreiter, aber auch finanzielle Förderer suchen, um das Geschaffene zu erhalten.

www.schloss-filseck.de



Schloss Filseck: Kultur, Natur, Genuss

In den vergangenen Jahren hat sich das Schloss Filseck zu einem wahren Schmuckstück entwickelt und wird vielseitig genutzt. Ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Hauses.

TEXT CONSTANTIN FETZER

— Wer das Schloss heute in seinem vollen Glanz sieht, der kann sich kaum vorstellen, wie es in den 1970er-Jahren gewesen sein muss. Nach dem verheerenden Brand am 8. Mai 1971, bei dem der Süd- und Westflügel zerstört wurden, war Filseck eine Ruine und sich selbst überlassen. Die letzten Pächter hatten das bis dahin landwirtschaftlich genutzte Gut bereits 1969 verlassen. Die Natur nahm das Gebäude immer mehr ein. Alle Versuche von privaten Investoren, das Schloss zu sanieren, scheiterten. Bis 1989 der Landkreis Göppingen die „Ruine mit Dach“ kaufte und soweit wiederherstellte, dass man Büros und eine Gastronomie unterbringen konnte. 1994 wurde die Einweihung gefeiert. Das war der erste Schritt zum heutigen Konzept, das sich in den nächsten Jahren auf unerwartete und höchst positive Weise weiterentwickeln sollte. Die Modernisierung und Restaurierung, die die Schloss-Filseck-Stiftung ab 2008 als neuer Eigentümer angestoßen hatte, war für das Schloss ein großer Meilenstein.

Viele „Schlossbewohner“ Heute sind in dem vierflügeligen Renaissance-Bau verschiedene Institutionen zu Hause. Zwei der ersten, die bereits 1993 eingezogen waren, sind das Kreisarchiv und die Kreisarchäologie mit ihren Büros und einem großen Bestand an Dokumenten und Objekten. Das Kunstarchiv aus dem Nachlass von G. C. Kirchberger hat seinen Verwaltungssitz im Schloss. Nicht zuletzt

die Gastronomie ist mittlerweile weit über die Stadtgrenzen von UHINGEN, auf deren Gemarkung das Schloss steht, bekannt. Das „Restaurant auf Schloss Filseck“ ist mit seinem Fine-Dining-Konzept sehr gefragt und bietet eine gehobene Küche. Viele Paare nutzen die traumhafte Schlosskulisse für ihr Hochzeitsfest. Wer die Natur genießen oder bei einer Wanderung eine Rast machen will, ist in der Schänke richtig, die



Der schön angelegte Spielplatz direkt am Schloss.



Veranstaltungsraum unter dem Dach

Mit dem „Stauer-Saal“ direkt unter dem Schlossdach ist ein ganz besonderer Veranstaltungsraum entstanden, der für die verschiedensten Gelegenheiten genutzt werden kann. Vorträge, Produktpräsentationen, Hochzeiten, Weihnachtsfeiern, Familienfeste oder Konferenzen sind hier in außergewöhnlichem Stil möglich. Selbstverständlich ist der Raum mit moderner Medientechnik ausgestattet und kann flexibel bestuhlt und dem Anlass entsprechend dekoriert werden.

im Sommer auch einen großen Biergarten bewirtschaftet. Im Zuge der Umgestaltung des Schlossumfelds wurde auch ein Spielplatz gebaut, der in großen Teilen behindertengerecht ist. In einem multimedialen Informations-Zentrum, das durch Ehrenamtliche betrieben wird, erfährt man viel über die bewegte Schlossgeschichte und die zahlreichen Eigentümer und Pächter, die hier gelebt und ihre Spuren hinterlassen haben.

Ein neues Gesicht

Die tiefgreifende Modernisierung und Umgestaltung hatte einen Vorsatz: Ausflügler, Kulturinteressierte, Bildungshungrige und Feinschmecker sollten hier ein neues attraktives Ziel finden. Aber: Es sollte kein Freizeitpark werden, sondern den Menschen die Landschaft näher bringen. Hei-

mat kann schließlich auch Vergnügen sein – und man kann in und um das Schloss so viele Dinge entdecken. Die erste Maßnahme war 2014 das Pflastern des Innenhofs. Bis dahin war Schotter und nach Regen auch Schlamm kein Vergnügen für die Gäste. Heute sind es Granit- und Sandsteinplatten, die den Weg zu den verschiedenen Eingängen weisen. Ein Wirtschaftshof für Lieferwagen – insbesondere für die Gastronomie – wurde hinter dem Westflügel angeschlossen. Die Zeit der Lieferwagen und Handwerker-Fahrzeuge, die im Hof parken mussten, war fortan passé. Mit der Umgestaltung des Parkplatzes und der gesamten Außenanlage veränderte das Schloss sein Gesicht und hat eine echte Frischzellenkur erhalten. Im Jahr 2016 entstanden die Schloss-Schänke, der Biergarten, die

Galerie im Ostflügel, das Informations-Zentrum und der Veranstaltungsraum unter dem Dach („Stauer-Saal“). An die Ruine voriger Jahre erinnert heute nichts mehr.

Wechselhafte Geschichte

Die Wurzeln des Schlosses reichen bis zum Jahr 1230 zurück. Damals befand sich dort zunächst eine Burg, erst 1597 wurde mit dem Bau eines Schlosses begonnen. Danach wechselten die Eigentümer und Nutzer sehr häufig. Der letzte Bauer, der auf Filseck mit seiner Familie gelebt und Landwirtschaft betrieben hat, war Alfons Waggerhauser, der Filseck 1969 verließ.

Der Brand

Dann kam der 8. Mai 1971 – gegen 15.30 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert: Das Schloss Filseck stand in Flammen. Rund 150 Einsatzkräfte bemühten sich, den Brand unter Kontrolle zu bekommen – der geringe Wasserdruck jedoch machte große Probleme. Über eine 2200 Meter lange Leitung wurde Wasser aus dem Charlottensee für die Löscharbeiten genutzt. Zudem hinderten rund 2000 Schaulustige die Rettungsarbeiten. Übrig blieb eine Ruine, die verkauft wurde und trotz mehrfacher Versuche von privaten Investoren nicht wieder aufgebaut wurde. Das geschah erst nach der Übernahme durch die Kreisverwaltung.

Schlossherren ehrenhalber

Für ihre besonderen Verdienste und herausragendes Engagement rund um das Schloss Filseck hat die Stiftung wichtige Persönlichkeiten zu Schlossherren e.h. ernannt: Professor Dr. Dieter Hundt, Eberhard Dettinger, Gerald Buss, Werner Litz†, Jürgen Hilse und Franz Weber.



Jürgen Hilse (2.v.l.) und Franz Weber (3.v.l.) bei der Verleihung der Schlossherrenschafft ehrenhalber. Der damalige Landrat Franz Weber hatte das Schloss durch den Kauf des Landkreises 1986 vor dem endgültigen Verfall bewahrt. Jürgen Hilse, seinerzeit Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Göppingen, gründete 2004 die Schloss-Filseck-Stiftung und entwickelte die ersten Nutzungskonzepte.

Historisches Gemäuer voller Leben

Natur trifft Kultur. Musik trifft Kulinarik. Vergangenheit trifft Zukunft: In neuem Gewand präsentiert sich das Schloss bereits seit einigen Jahren und seit kurzer Zeit auch der Landschaftspark von seiner schönsten Seite. Das Schloss Filseck jedenfalls, das sich mit den Jahren bei Freunden der Kulinarik einen Namen gemacht hat und sich mit dem Sommerfestival „Musik auf Schloss Filseck“ sowie den Kunsthandwerkermärkten viele Freunde gewinnen konnte, kann nun mit einem sehr attraktiven Erscheinungsbild in eine gute Zukunft blicken. Dass sich die Investitionen gelohnt haben und die Arbeit aller Beteiligten Früchte trägt, beweist die Tatsache, dass immer mehr Gäste den Weg zum Schloss einschlagen. Historische Orte hatten schon immer eine besondere Anziehungskraft. Auf Filseck geht der Blick in die Weite und zugleich in die Vergangenheit. „Man kann hier aus der Gegenwart heraustreten und neue Perspektiven einnehmen“, sagt Stiftungs-Geschäftsführer Thomas Wolf, für den Filseck zu einem Mikrokosmos der Möglichkeiten geworden ist.

www.schloss-filseck.de



Edgar Wolff
Landrat und Verwaltungsratsvorsitzender der Kreissparkasse Göppingen

— Die Historie von Schloss Filseck geht bis zurück in die Stauerzeit und gehört zur Geschichte des Landkreises Göppingen. Es ist beeindruckend, welche außergewöhnlichen Angebote es in ihm und um es herum heute gibt. Der Landschaftspark Schloss Filseck ergänzt die kulturellen und kulinarischen Angebote und ist ein Highlight, das Menschen aus nah und fern anzieht. Ich danke allen an der Realisierung des Landschaftsparks Beteiligten für Ihr Engagement.



Dr. Hariolf Teufel
Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Göppingen

— Die Natur erleben und Erholung suchen, Musik genießen, Kunst entdecken oder sich von der Kulinarik im Schloss begeistern lassen: Das Schloss Filseck und der Landschaftspark sind dank vieler Akteure sehr ansprechend geworden. Es ist toll zu sehen, wie viele Menschen sich engagieren. Ich kann nur jeden einladen, das Schloss und den Landschaftspark zu besuchen – es lohnt sich.



Hand in Hand: Die Werkgemeinschaft

Zur engen Abstimmung über die jeweiligen Projekte und das Gesamtkonzept trifft sich die Werkgemeinschaft, das sind Vertreter der Gastronomie, der Vereine, der Ämter und Organisationen regelmäßig, um Details zu besprechen und Herausforderungen zu klären. Das konstruktive Miteinander bei den Treffen in dieser Runde ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Gelingen des gesamten Projekts rund um den Landschaftspark und insbesondere das Schloss Filseck selbst.



Der Förderkreis-Vorstand

- Vorsitzender: Reiner Ruf (Gartenstraße 9, 73098 Rechberghausen, Telefon 07161/951391, E-Mail: reiner.ruf@kommunalberatung-ruf.de)
- Stellvertretender Vorsitzender: Hans-Günther Merheim
- Schatzmeister: Helmut Brückner
- Schriftführerin: Waltraud Cless
- Organisatorin Kunstausstellungen: Doris Luther
- Organisation Schlossführungen: Günter Schäfer
- Ehrenamtliche Dienste im Informations-Zentrum: Ulrich Langer

Werner Litz ebenfalls 1995 zum Förderkreis, zunächst als Beisitzer und dann als 2. Vorsitzender. Fast 20 Jahre hatte er diese Funktion bis zu seinem Tod im Dezember 2017 inne. Bei ihm liefen die Fäden in der Geschäftsführung zusammen. Unterstützt vom jeweiligen Vorsitzenden und weiteren engagierten Persönlichkeiten hat er den Verein wie kein anderer geprägt. Beeindruckende Verdienste hat sich auch Eberhard Dettinger in seinem 15-jährigen Wirken für den Förderkreis erworben.

Aufgaben des Vereins

Die Aufgaben des Förderkreises sind vorrangig die Förderung der Geschichte und des Denkmalschutzes von Schloss Filseck sowie der regionalen Kunst. Neben dem Ostereiermarkt und dem kunsthandwerklichen Weihnachtsmarkt organisiert der Förderkreis jährlich etwa 20 Kulturveranstaltungen im und um das Schloss. Mit ehrenamtlichen Mitarbeitern stellt der Verein die personelle Betreuung des Informations-Zentrums nachmittags auch an allen Sonn- und Feiertagen.

Auch Schlossführungen im und um das Schloss werden ständig angeboten. Zum festen Bestandteil des Vereinsprogramms gehört zudem jährlich eine Kulturfahrt zu interessanten Zielen.

Finanzielle Unterstützung

Übrigens: Der Verein konnte bis zum 30-jährigen Bestehen im Jahr 2016 mehr als 400 000 Euro an Spenden und Eigenleistungen für das Schloss Filseck leisten. Allein zur Neugestaltung des Informations-Zentrums im Jahr 2017 konnte der Förderkreis 25 000 Euro beisteuern.

Neue Mitglieder willkommen

Zusammenfassend sieht es der Förderkreis mit seinen 175 Mitgliedern als seine wichtige Aufgabe an, viele Begegnungen auf Schloss Filseck zu ermöglichen. Er hat sich für die Zukunft einiges vorgenommen. Zunächst gilt es mit Programmergänzungen auch junge Familien mit ihren Kindern zu gewinnen. Mit anderen Vereinen bieten sich Kooperationen an. Ein lohnenswertes Ziel wäre eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den umliegenden Bildungseinrichtungen. Die Umgebung des Schlosses mit dem schönen Landschaftspark, dem Stauden- und Kräutergarten sowie dem Wald mit Wiesen und Feldern bietet hierzu beste Voraussetzungen. Auch die Potenziale für den Naturschutz gilt es zu nutzen. Es gibt viel zu tun. Doch diese Ziele machen Freude und es lohnt sich, sich dafür einzusetzen. Der Verein Förderkreis Schloss Filseck e. V. freut sich daher sehr über neue Mitglieder und über neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Förderkreis: Voller Tatkraft für das Schloss

Ein schönes Schloss braucht gute Freunde. Den Förderkreis Schloss Filseck gibt es seit mehr als 30 Jahren. Zahlreiche Ehrenamtliche engagieren sich.

— In einer Quelle des Jahres 1742 heißt es: „Das Schloss befindet sich in keinem guten Zustand. Ein älterer Teil des Gebäudes droht, den Berg hinunter zu fallen.“ Nach der Brandkatastrophe am 8. Mai 1971 stand Schloss Filseck tatsächlich symbolisch am „Abgrund“. Doch der Erwerb der Schlossruine durch den Landkreis im Jahr 1986 bedeutete die Rettung. Noch im November wurde im Berchtholdshof in Uhingen der Förderkreis Schloss Filseck e. V. gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern 1986 gehörten die damaligen Verantwortlichen: Landrat Franz Weber,

der den Schlosskauf initiiert hatte, Bürgermeister Klaus Walter von Uhingen und Kreisarchivar Walter Ziegler. Gründungsvorstand war Walter Schurer. Unter seiner Leitung wurde der Förderkreis erfolgreich aufgebaut.

Ihm folgten 1995 Doris Häberlein, von 1999 bis 2014 der heutige Ehrenvorsitzende Eberhard Dettinger, danach Prof. Dr. Friedrich Schumm und seit 2019 Reiner Ruf. Noch als Ortsvorsteher von Sparwiesen kam



Der Förderkreis-Vorstand (links). Führungen finden regelmäßig statt (rechts).

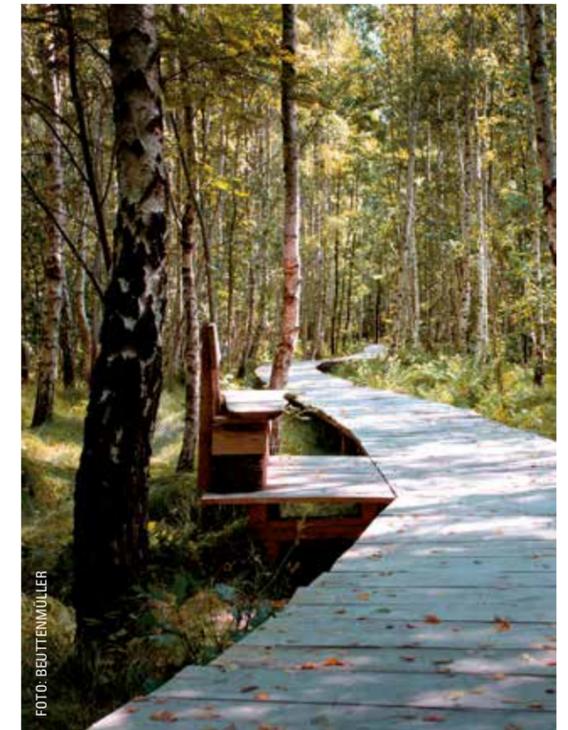


FOTO: BRÜTTENMÜLLER





>>>> Erlebnis-wandern im Landschaftspark Schloss Filseck!

9 NEUE UHINGER WANDERWEGE FINDEN SIE UNTER WWW.UHINGEN.DE



Stilvoll und zünftig: Selbstbedienung in Schänke & Biergarten

Geöffnet ist die Schänke von Donnerstag bis Montag jeweils von 13 bis 21 Uhr, an Sonn- und Feiertagen bereits ab 10 Uhr.
www.biergarten-auf-schloss-filseck.de

Geschmackvolle Gastronomie im Schloss

Mit dem Restaurant auf Schloss Filseck sowie der Schänke samt Biergarten ist das kulinarische Angebot facettenreich.

— Stilvolles Ambiente und genussvolle Kulinarik: Das „Restaurant auf Schloss Filseck“ mit seinem Küchenchef Daniele Corona hat sich weit über die Kreisgrenzen hinaus in der gehobenen Gastronomie einen Namen gemacht – und bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Fine-Dining zwischen altherwürdigen Schlossmauern mit einer modernen, inspirierten Küche, die begeistert. Pächter Milos Vujicic, der mit seinem Unternehmen auch das Schlossrestaurant Castello (Donzdorf), das Restaurant am Park (Stadthalle, Göttingen) sowie das Restaurant des Golfclubs Hohenstaufen (Donzdorf) betreibt, hat die Gastronomie übernommen und mit seinem Team auf das heutige Level gebracht. Neben dem À-la-carte-Restaurant, das saiso-

nal wechselnde Menüs und Gerichte anbietet, gibt es „im Schloss auch viele Möglichkeiten, um zu tagen oder zu feiern“, wie Milos Vujicic erklärt. Denn: In den Sälen im Obergeschoss oder auch im Schlosskeller sowie im Restaurant kann man in ganz besonderem Ambiente die passenden gastronomischen Ideen für eine Feier umsetzen. Vor allem für Hochzeiten ist das Schloss Filseck sehr gefragt und beliebt.

Tagungen und Geschäftstreffen

Unter der Woche sind es vor allem Tagungen namhafter Unternehmen aus der Region und dem Landkreis, die hier das außergewöhnliche Ambiente, die Natur und nicht zuletzt auch das kulinarische Angebot schätzen. Von der kleinen Geschäftsleiterrunde, die



Fine-Dining: Restaurant auf Schloss Filseck

In einzigartiger Atmosphäre und mit herausragender Küche ist das „Restaurant auf Schloss Filseck“ die kulinarische Krönung für Gäste aus nah und fern. Mehr Infos auch auf www.restaurant-auf-schloss-filseck.de.



sich zu einem Strategiemeeting trifft, bis hin zur großen Festgesellschaft betreut das Team um Milos Vujicic mit viel Erfahrung, Kompetenz und Ideen – und das übrigens auch an anderen Locations in jedem Rahmen, der von den Kunden gewünscht ist. Das Restaurant hat Dienstag bis Freitag jeweils zum Mittagstisch sowie am Abend geöffnet – samstags nur am Abend. Sonntag und Montag sind Ruhetage.

Schloss-Schänke für Wanderer

Seit 2016 gehört die Schänke zum gastronomischen Angebot auf Schloss Filseck dazu. „Wer als Wanderer eine Pause machen will, ist genauso willkommen, wie die Familien, die einen Ausflug in den Landschaftspark machen und auf dem Spielplatz aktiv sein wollen – oder die Sonne im Biergarten genießen“, sagt Milos Vujicic. Mit einem reduzierten, aber dennoch hochwertigen Speisen- und Getränkeangebot können die Gäste vom kleinen Snack bis zum deftigen Gericht das Passende wählen. Kaffee und Kuchen ist natürlich ebenfalls im Angebot. „Durch die Selbstbedienung, die wir in der Schänke haben, können wir die Preise attraktiv hal-

ten“, erklärt der Gastronom. „Anfangs war die Schänke ein Projekt, bei dem unsere Auszubildenden quasi in Eigenregie erste Erfahrungen sammeln konnten“, blickt Vujicic zurück. Heute ist die Schänke so beliebt, dass dort längst ein festes Team von Donnerstag bis Montag regelmäßig für die Gäste da ist.

Insgesamt hat sich die Gastronomie im Schloss Filseck sehr gut entwickelt und wird vom engagierten Team um Vollblut-Gastronom Milos Vujicic sowie Daniele Corona, der den Küchenchefs in allen Betrieben übergeordnet ist, mit sehr großem Engagement geführt.

Tagen, feiern und genießen

Die Säle im Schloss sind insbesondere nach ehemaligen Schlossherren und Besitzern benannt. Nutzbar sind zum Beispiel:

Restaurant

Das Restaurant fasst bis zu 110 Personen und hat eine Größe von rund 200 Quadratmetern.

Schloss-Keller

Hier ist Platz für alle guten Geister – auf rund 80 Quadratmeter passen 44 Gäste –

es gibt auch eine Bar.

Innenhof

Der Innenhof des Schlosses kann ebenfalls genutzt werden.

Waggershauser-Zimmer

Das Waggershauser-Zimmer (1. OG) hat eine Größe von rund 32 Quadratmetern und bietet Platz für bis zu 12 Personen.

Moser-Saal

Der Moser-Saal (1. OG) hat eine Größe

von rund 77 Quadratmetern für bis zu 90 Personen.

Leutrum-Saal

Der Leutrum-Saal (1. OG) hat eine Größe von rund 81 Quadratmetern und fasst bis zu 50 Personen.

Staufer-Saal

Der Staufer-Saal im 2. Obergeschoss hat mit dem Dachgebälk ein ganz außergewöhnliches Ambiente. Er bietet Platz für bis zu 180 Personen.

Berlichingen-Saal

Der Berlichingen-Saal (1. OG) mit seinen rund 47 Quadratmetern fasst bis zu 20 Personen.

Münch-Saal

Der Münch-Saal (1. OG) hat eine Größe von rund 70 Quadratmetern für bis zu 60 Personen.

Der Münch-Saal und der Berlichingen-Saal sind bei Veranstaltungen auch gemeinsam nutzbar.

Musik und mehr: Veranstaltungen rund um das Schloss

Im Jahresprogramm von Schloss Filseck stehen zahlreiche Veranstaltungen – und es sollen noch mehr werden.

TEXT CONSTANTIN FETZER

— Kunst, Kultur und Musik: Zahlreiche öffentliche Veranstaltungen füllen den Jahreskalender im Schloss Filseck. So sind es freilich die Vernissagen der Kunstausstellungen in der Galerie im Ostflügel oder auch die Ausstellungen des Förderkreises im Nordflügel, die viele Besucher anlocken. Wahre Besuchermagnete sind regelmäßig aber auch der Osterei-

markt und der Kunsthandwerkermarkt in der Vorweihnachtszeit, die vom Förderkreis auf Schloss Filseck seit vielen Jahren bereits organisiert werden. In stimmungsvollem Ambiente wird dann im Schlosshof, aber auch in den Sälen an vielen Ständen kleine und große Kunst verkauft. „Es ist toll, wie dieses Angebot von den Menschen angenommen wird und sie oft auch einen Besuch der Märkte mit einem Spaziergang rund um das Schloss verbinden“, berichtet Rainer Ruf, Vorsitzender des Förderkreises. Im Herbst hat die Hochzeitsmesse „Ja!“ den Puls der Zeit getroffen und die Besucher mit einer eindrucksvol-

Für den Ostereimarkt (Bild links) sowie die Hochzeitsmesse „Ja!“ (rechts) ist das Ambiente im Schloss ideal.



len Veranstaltung in einmaliger Kulisse begeistert. „Das Schloss Filseck ist ein wunderbarer Ort für eine Messe rund ums Heiraten“, sagt Lisa Hartleb von der Eventagentur Staufeu Plus, die die Hochzeitsmesse veranstaltet. Auch andere Veranstalter nutzen die Kombination aus beschaulichem Innenhof und den großzügigen Flächen im Innenraum, wie Thomas Wolf, Geschäftsführer der Schloss-Filseck-Stiftung, berichtet.

Auch kleine Veranstaltungen Im eher kleineren Rahmen finden die vielen Führungen statt, die zum Beispiel von den Landfrauen oder dem

Naturschutzbund sowie weiteren Institutionen angeboten werden. Welche Blume blüht da? Wie wird der Schloss-Honig hergestellt? Welche Vögel kann man bei einem morgentlichen Spaziergang durch den Landschaftspark hören? „Das Interesse der Menschen an Geschichte, Genuss und Natur ist groß“, berichtet Thomas Wolf. Mit dem Schloss Filseck habe man so eine tolle Plattform für Kunst und Kultur geschaffen, die in der Region ihresgleichen suche. Kleinere Konzerte namhafter Musiker, Meisterkurse und das jährliche Sommerfestival „Musik auf Schloss Filseck“ sind in der Region bekannt.



Musik auf Schloss Filseck Sommerfestival und mehr



In den 1990er-Jahren, als der Landkreis Göppingen die Brandruinen von Schloss Filseck wieder aufbaute, hatte ein junger Musiker einen Traum: hier Konzerte zu veranstalten, in der stimmungsvollen Kulisse dieser historischen Mauern hoch über dem Filstal. Gerald Buß hat seinen Traum wahr gemacht. Unter der künstlerischen Leitung des Göppinger Kirchenmusikers hat sich auf Schloss Filseck ein lebendiger, gut gehender Konzertbetrieb entwickelt, getragen vom Verein Musik auf Schloss Filseck und seinem Vorstand, einem Arbeitskreis sowie vielen begeisterten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. 1995 wurde der malerische Innenhof von Schloss Filseck dann zum ersten Mal Schauplatz eines Open-Air-Festivals. Jahr für Jahr lockt das Som-

merfestival mehr Besucher ins Schloss – mittlerweile jährlich rund 5000 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Ausgezeichnete Leistung Das neuntägige Sommerfestival auf Schloss Filseck findet immer in der letzten Woche vor den baden-württembergischen Sommerferien statt, traditionell mit sechs bis sieben hochkarätigen Gastspielen. Internationale Bühnengrößen wie Klaus Maria Brandauer, Senta Berger, Nina Corti, Konstantin Wecker und viele andere waren bereits auf Schloss Filseck zu Gast, außerdem berühmte Ensembles wie Max Rabe und sein Palastorchester, die King's Singers, das Ukulele Orchestra of Great Britain, Mnozil Brass oder die Klazz Brothers & Cuba Percussion. Im Programm sind auch Eigenproduktionen:

ein Kindermusical mit rund 100 Kindern aus Göppinger Schulen, ein Chorkonzert mit dem Göppinger Kammerchor Capella Nova und meistens auch das Schlusskonzert mit dem Festivalorchester. Eine Leistung, für die der Verein Musik auf Schloss Filseck 2007 vom Land Baden-Württemberg als „vorbildliche kommunale Bürgeraktion“ ausgezeichnet wurde:

Die Sonntagskonzerte In den Herbst- und Wintermonaten verlagern sich die Aktivitäten von Musik auf Schloss Filseck nach drinnen in den Leutrumssaal, wo im kleinen Kreis die Kammermusik gepflegt wird – in vier bis fünf Sonntagskonzerten pro Jahr.



Guido Till
Oberbürgermeister
der Stadt
Göppingen

— In einer dynamischen Stadt wie Göppingen sind Oasen der Ruhe und der Natur sehr wichtig. Wir unterstützen daher den Landschaftspark Schloss Filseck sehr gerne, bietet er doch eine herausragende Naherholungsmöglichkeit und schärft zudem das touristische Profil unseres Raumes. In der Hohenstaufenstadt verbindet sich städtisches Flair mit landschaftlichen Reizen. Und die Ausstellungen unserer Kunsthalle auf Schloss Filseck erweitern das Naturerlebnis um den Kunstgenuss.



Matthias Wittlinger
Bürgermeister
der Stadt
Uhingen

— Der Landschaftspark Schloss Filseck hat sich zu einem wahren Schmuckstück entwickelt, in dem ich mich sehr gerne aufhalte. Hier ist ein außergewöhnlicher Wohlfühlort entstanden. Eine gelungene Mischung aus Natur, Kultur und Genuss schafft neue Erholungs- und Freiräume, die vielen Menschen helfen werden. Mein Dank gilt der Schloss-Filseck-Stiftung, der Kreissparkasse Göppingen, dem Förderkreis Schloss Filseck und allen Planern und Umsetzern. Herzlichen Glückwunsch!

Galerie im Ostflügel

Noch mehr Raum für die Kunst: Im ersten Stock werden auf Schloss Filseck wechselnde Ausstellungen der Kunsthalle Göppingen und des Archivs G. C. Kirchberger gezeigt.

TEXT BERND BAADER

— Die Räume wirken hell und sind mit wohl bedachtem Konzept gestaltet, so dass die Kunstwerke gut zur Geltung kommen. In der „Galerie im Ostflügel“ werden wechselnde Ausstellungen gezeigt – vor allem die bildenden Künste stehen im Fokus. Museumspädagogik ist ein fester Bestandteil des Programms. Ein namhafter Maler wird dort sicher immer wieder eine Rolle spielen: Günther C. Kirchberger, der bis zu seinem Tod 2010 im Landkreis

Göppingen gelebt und der Schloss-Filseck-Stiftung seinen Nachlass vermacht hat. Die Gemälde, Grafiken und Dokumente werden nun im Dachgeschoß archiviert. „In Kooperation mit der Kunsthalle Göppingen soll die Galerie im Ostflügel mit attraktiven Ausstellungen Kunstfreunden ein neues Revier erschließen“, erläutert Knut Deeg von der Schloss-Filseck-Stiftung. Bereits vergangene Ausstellungen wurden von den Kunstexperten der Hohenstau-

fenstadt im Schloss Filseck kuratiert und haben für Begeisterung gesorgt. Der Ostflügel, der um 1600 gebaut wurde, gehört zu den ältesten gut erhaltenen Gebäudeteilen.

Räume für die Schlossverwalter

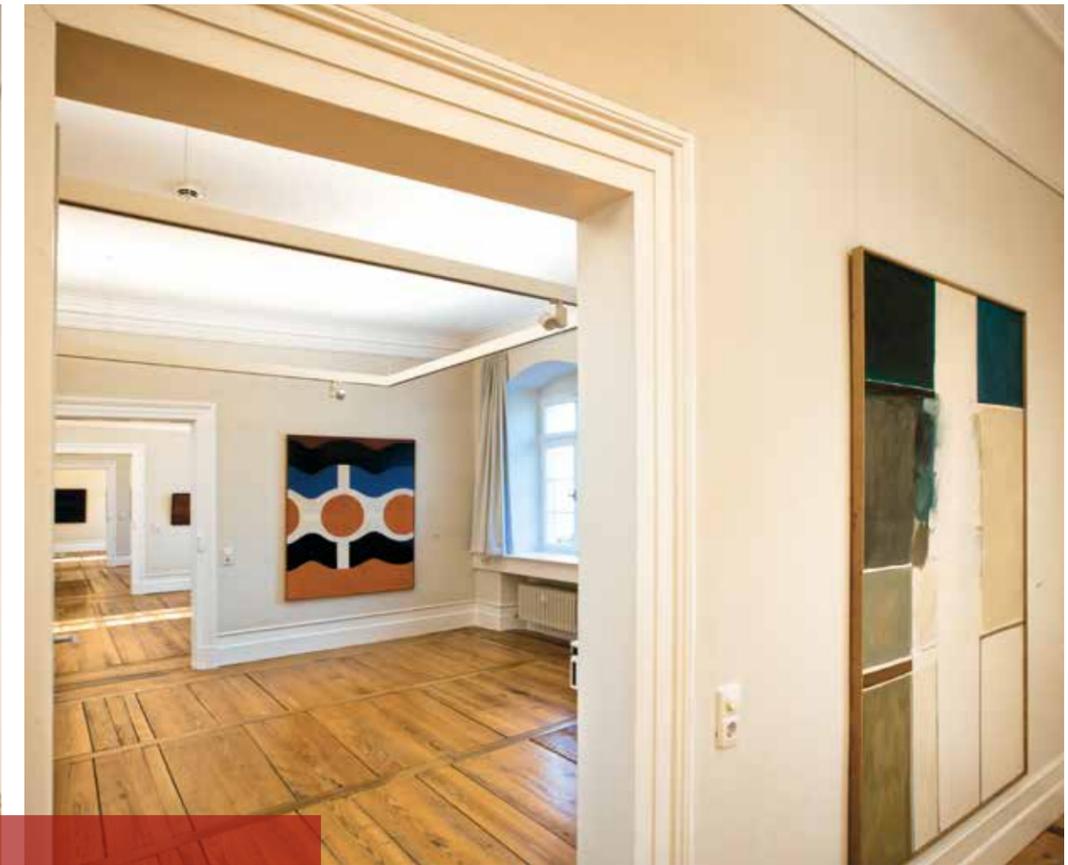
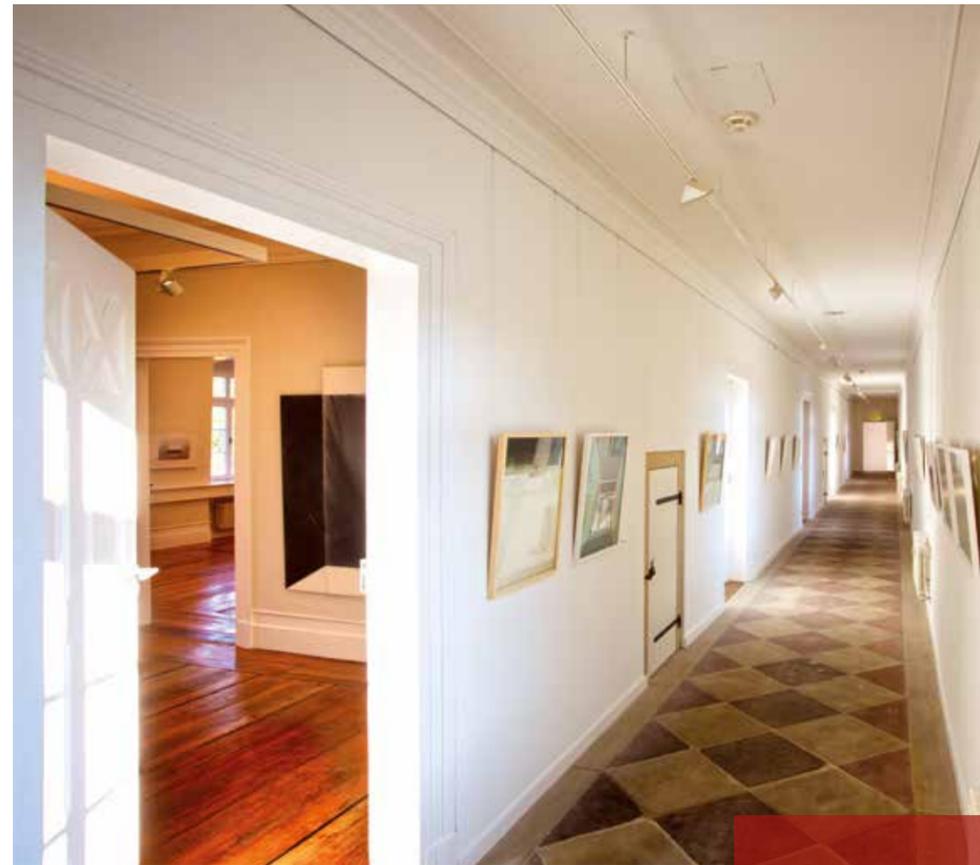
Carl Magnus Leutrum von Ertingen ließ die Räume dann im 18. Jahrhundert ausbauen und für die Schlossverwalter herrichten. Während den Kriegzeiten wurden die Räume oft von kinderreichen Familien genutzt,

um Zuflucht zu finden. Später dann lagerten die Besitzer hier Obst, das aus der eigenen Landwirtschaft stammte und auf den Märkten in der Region nach und nach verkauft wurde. Heute sind die historischen Räume grundlegend saniert und an den Bedarf der Kunstgalerie angepasst, ohne jedoch den eigentlichen Charme früherer Zeiten verloren zu haben. Man spürt die Vergangenheit, die Geschichte, die die Räume ausstrahlen. Diese Atmosphäre bringt

die Kunst noch besser zur Geltung. Die Umgebung ist hell und klar. Die Symmetrie der historischen Räume unterstützen die Wirkung der Exponate.

Programm online

Das aktuelle Ausstellungsprogramm und Informationen zu Günther C. Kirchberger und den jeweiligen Künstlern ist auf www.schloss-filseck.de sowie im Informations-Zentrum im Schloss Filseck zu finden.



Bildende Kunst in charmanter Umgebung

Die Ausstellungen werden von der Kunsthalle Göppingen und dem Archiv G. C. Kirchberger kuratiert. Öffnungszeiten während der jeweiligen Ausstellungen: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen 13 bis 17 Uhr.



Heizungs- und Sanitärarbeiten

Stübler

Salacher Straße 84 · 73054 Eisingen
Telefon (07161) 98485-0 · www.stuebler.de

TINOVERSUM
Werbeagentur. Medienservice.

#createdwithpassion

www.tinoversum.de

Ihr Baupartner  **Planung & Ausführung**
P&A GmbH
STEGMAIER



Wir bedanken uns ganz herzlich für den Auftrag zur Realisierung des Baukonzepts.

Wir beraten Sie gerne! Telefon: 0 71 65 / 92 86 49
info@pa-stegmaier.de • www.pa-stegmaier.de

energy
at it's best
elektro Vaihinger

Vaihinger GmbH
Holzheimer Straße 11
73037 Göppingen

Kundendienst
Elektroinstallationen
KNX-Gebäudeautomation
Netzwerktechnik
Schaltanlagenbau
Beleuchtungsanlagen
Starkstrom-Anlagen
Sprechanlagen
E-Check
Ladenverkauf
Elektrogeräte

Telefon 071 61 / 96045-0
Telefax 071 61 / 96045-55
info@elektro-vaihinger.de



Lieblingsplatz
dank Sonnenschutz

Besuchen Sie unsere große Sonnenschutzwelt im Stauferpark Göppingen!

LAMBERT GmbH
Lise-Meitner-Str. 33 · 73037 Göppingen
Tel.: 07161 99922 0 - info@lambert-gmbh.de
www.lambert-gmbh.de



G. C. Kirchberger und sein Vermächtnis

Die Schloss-Filseck-Stiftung verwaltet das Archiv von G. C. Kirchberger – rund 600 Gemälde, die regelmäßig in Ausstellungen zu sehen sein werden.

— In den 1950er- und 1960er-Jahren war Günther C. Kirchberger einer der umtriebigsten und best vernetzten Künstler in Deutschland überhaupt. 2010 starb der als bescheiden und still geltende Mann im Kreis Göppingen, wo nur echte Kunstkenner

die Verdienste und Aktivitäten des 1928 in Kornwestheim geborenen Malers kannten. Dabei war und bleibt er ein wichtiger Teil der süddeutschen Kunstgeschichte. Sein Werk umspannt die Zeit von den Gründungsjahren der Bundesrepublik bis ins erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts und hat – vom Informel über Hard Edge bis hin zu konzeptuellen Ansätzen – zahlreiche maßgebliche Strömungen der europäischen Nachkriegs-Avantgarde berührt und zum Teil sogar mit geprägt. 1956 gründete er mit Georg Karl Pfahler, Attila Biró und Friedrich Sieber die Gruppe 11. Sie waren Vorreiter des Informel, etablierten die Hard-Edge-Malerei in Deutschland.

Erste Erfolge feierte die Gruppe 11 im Ausland, unter anderem in der avantgardistischen Londoner New Vision Centre Gallery und der legendären Galleria La Tartaruga in Rom. Als sich

die Künstlergruppe 1959 auflöste, blieb Kirchberger auch allein erfolgreich. 1964 wurde er Dozent an der Werkkunstschule Krefeld, wo er neun Jahre später eine Professur erhielt. Zu seinen Krefelder Schülern zählt der spätere Starfotograf Peter Lindbergh. Seit 1996 lebte er in Bad Boll und war dem Landkreis sehr verbunden.

Nachlass geordnet

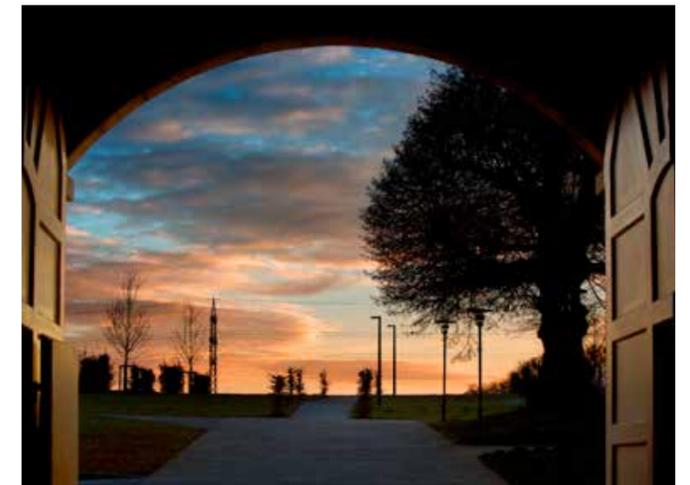
Der kinderlose Künstler hat die Schloss-Filseck-Stiftung als Alleinerben seines Nachlasses bestimmt, der von ihr nun verwahrt und verwaltet wird. Doch nicht nur das: Regelmäßig werden der Öffentlichkeit ausgewählte Werke in Ausstellungen präsentiert.

rita di cascina, 1966,
Acyl auf Leinwand, 120x120 cm

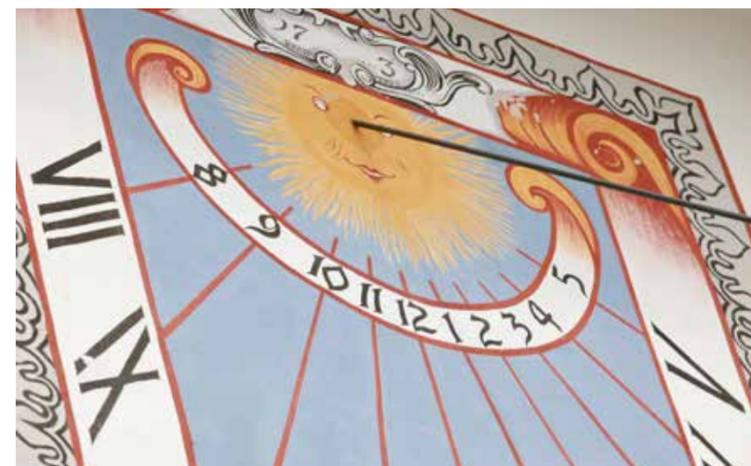


Perspektiven und Impressionen

— Beeindruckende Ansichten aus Schloss und Schlossgarten. Übrigens: Interessante 360-Grad-Ansichten der Räume im Schloss sind auf der Webseite www.schloss-filseck.de zu finden.



— Egal zu welcher Zeit: Rund um das Schloss Filseck ist es immer sehr stimmungsvoll.



Günther. C. Kirchberger
1928- 2010

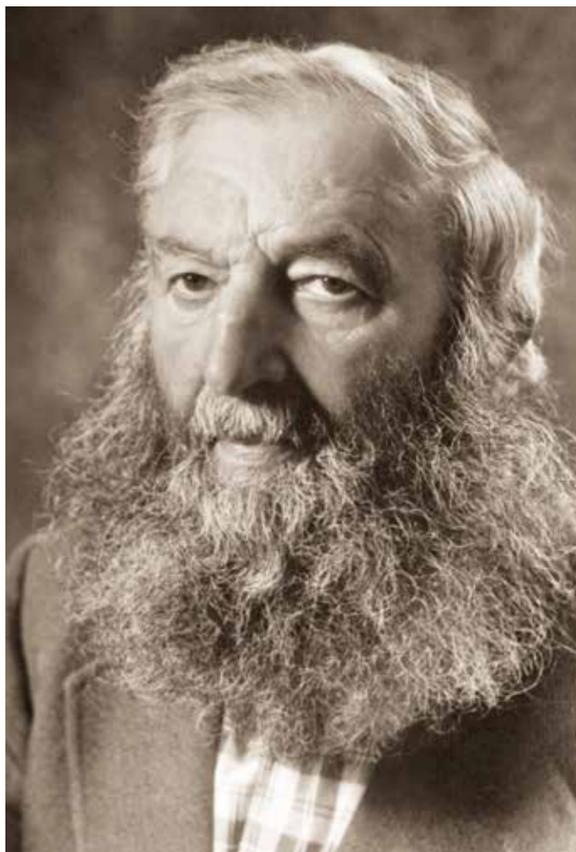
Wussten Sie schon...,

Neun interessante Details aus der Geschichte von Schloss Filseck auf einen Blick.

1 ... dass Schloss Filseck ursprünglich eine Burg war? Der erste Bau entstand vermutlich um 1230. An die mittelalterliche Anlage erinnern unter anderem Reste des Wehrgrabens im Nord-Westen des Schlosses.

2 ... dass einer der Herren von Filseck zwei Jahre lang im Gefängnis saß? Das war Ende des 16. Jahrhunderts. Burkhardt von Berlichingen war angeklagt, Geld veruntreut zu haben. 1599 kam er aus der Festungshaft frei. Auf seinen Auftrag hin wurde die Burg übrigens zum Schloss ausgebaut.

3 ... dass Schloss Filseck einmal zwangsversteigert wurde? Carl Magnus Leutrum von Ertingen hat sich als Schlossherr gut um den Erhalt des Anwesens gekümmert. Da er jedoch mehrere Güter in der Region zu erhalten hatte, ging ihm das Geld aus. Er starb 1738 mit Schulden. Filseck wurde verpfändet und 1749 zwangsversteigert.



4 ... dass Pächter Alfons Waggerhauser (Bild links) Anfang des 20. Jahrhunderts dem technischen Fortschritt sehr aufgeschlossen gegenüberstand? Immer wieder kamen neue Maschinen zum Einsatz, neues Saatgut wurde erprobt und entwickelt – unter anderem der „Waggerhauser Hohenheimer Weißer Kolbendinkel“, zugelassen im Jahr 1923. Alfons Waggerhauser war eine schillernde Gestalt – ein echtes Original, etwas raubeinig, aber großzügig. Es heißt, auf Filseck wurde niemand hungrig weggeschickt.

5 ... dass auf dem Dachboden des Gebäudes viele Jahre lang eine Holztruhe stand, die der Sage nach von einem schwäbischen Haudegen aus dem Vatikan geraubt worden war? Ihr makabrer Inhalt: der Strick, mit dem sich Judas Iskariot erhängt haben soll.



6 ... dass ein Künstler auf Filseck geboren wurde? Eugen Wolff lebte als Sohn des Gutsverwalters im späten 19. Jahrhundert im Schloss. Er malte und zeichnete im Stil des Impressionismus.

7 ... dass Schloss Filseck zeitweise in Besitz eines katholischen Klosters war? Benedikt Knittel, Abt des Zisterzienserklosters Schöntal, wollte im frühen 18. Jahrhundert den Katholizismus an der Fils beleben – sehr zum Missfallen des protestantischen Herzogs von Württemberg. Er machte den Brüdern auf Filseck so viel Ärger, dass diese schließlich resignierten und das Schloss verkauften.

8 ... dass Schloss Filseck zeitweise im Besitz eines Göppinger Bürgermeisters war? Allerdings war das bereits vor rund 450 Jahren. Balthasar Moser erwarb die Burg 1568, verkaufte sie aber schon fünf Jahre später wieder.

9 ... dass das Pumpenhäuschen auf einer Quelle steht, die von einem Wünschelrutengänger 1905 entdeckt wurde? Bis dahin hatte der Brunnen im Schlosshof Menschen und Tiere mit Wasser versorgt. Der damalige Schlossherr Oskar von Münch ließ an der bezeichneten Stelle graben und eine mechanische Pumpe samt Schutzhäuschen errichten. Sie ist heute restauriert am Fuße des Schlosses zu sehen.



Multimediales Informations-Zentrum

Mittwoch bis Sonntag sowie an Feiertagen von 13 bis 17 Uhr hat das Informations-Zentrum auf Schloss Filseck geöffnet. Es bietet interessante Einblicke in die Geschichte und Gegenwart des Schlosses und seiner näheren Umgebung.

Wissenswertes rund ums Schloss

Geschichte lebt: Sowohl im multimedialen Informations-Zentrum als auch mit einem ganz besonderen Schlossführer wird die Historie interessant dargestellt.

Wer hat wann auf Filseck gelebt? Wie sah das Schloss im 18. Jahrhundert aus? Wie hat man hier im 20. Jahrhundert gewirtschaftet? Und was hat es mit der Zuckerbox der Familie Waggershäuser auf sich? Antwort auf



„Rund ums Schloss“ ist im Restaurant und in der Schloss-Schänke erhältlich.

diese und viele andere Fragen gibt der Schlossführer „Rund ums Schloss“. Eindrucksvolle, meist historische Bilder und informative Texte bringen dem Leser so die Schlossgeschichte nahe – Stück für Stück.

Denn bei dem Kompendium handelt es sich nicht – wie meist üblich – um ein gebundenes Heft, sondern um Textkarten, die man nach Belieben mischen kann: Je nach persönlichen Interessen liegt auf diese Weise das Wichtigste immer oben. Die Schloss-Filseck-Stiftung hat diesen außergewöhnlichen Karten-Schlossführer aufgelegt, der im Restaurant und in der Schloss-Schänke erhältlich ist.

Das Informations-Zentrum

Dokumente, Exponate und Wissenswertes rund um die Schlossgeschichte sind im Informations-Zentrum zu sehen. So kann man gedanklich in die Vergangenheit eintauchen und sich ein sehr gutes Bild machen, wie das Leben in und rund um das Schloss in den verschiedenen Jahrhunderten gewesen ist. Natürlich wird auch die neuere Schlossgeschichte als Teil des Landschaftsparks dargestellt. Via Multimedia-Wand tauchen die Besucher visuell in die Welt rund um das Schloss ein. Der Eintritt ins Informations-Zentrum ist frei. Geöffnet ist von Mittwoch bis Sonntag sowie an Feiertagen.

Die Hüter des Hauses

Sie haben alles im Griff und den Überblick: Das Team der Haustechnik.

— Es gibt viel zu tun in einem Schloss, das vor einigen hundert Jahren gebaut wurde und sich immer wieder verändert und sich immer wieder verändert – auch in Abstimmung mit der Denkmalpflege. Termine mit Handwerkern müssen koordiniert werden, die Anlagen im Haus brauchen regelmäßige Wartung. Und immer dann, wenn die Schlossmauern „beben“, weil im Hof zum Beispiel bei den Sommerfestspielen die Musik

überall zu hören ist, dann ist das Team natürlich auch zur Stelle – wie bei vielen anderen Veranstaltungen. Ob Foto-shooting eines Hochzeitspaares, Märkte oder einfach nur der alltägliche Betrieb: Die Arbeit geht Eberhard Schmid, Markus Lohs und Norbert Schmidt nicht aus. Denn: Im Schloss Filseck ist immer etwas los – auch hinter den Kulissen. Die Haustechniker sind dabei die gute Seele des Schlosses und sorgen an allen Ecken dafür, dass der Betrieb läuft.



Das Team der Haustechnik koordiniert viel: Eberhard Schmid, Markus Lohs, Norbert Schmidt (v.l.).

www.loewenpfade.de

Ganz mein Revier.



3-17 km
WANDERGLÜCK

Wandertouren im Landkreis Göppingen

Die Löwenpfade locken mit spannenden Geschichten, atemberaubenden Ausblicken, abenteuerlichen Wegen und geheimnisvollen Orten. Ob gemütliche Wanderungen mit der Familie auf dem barrierearmen Löwenpfad „Schloss-Filseck-Runde“ oder sportliche Herausforderung – Wanderspaß für jeden Geschmack ist garantiert.



Gedächtnis der Region

Das Kreisarchiv und die Kreisarchäologie haben im Schloss Filseck eine Heimat gefunden – bereits seit 1993 ist die Abteilung des Göppinger Landratsamts hier zu finden.

TEXT BERND BAADER



— Es ist ein ganz besonderer Dienst, den Kreisarchivar Dr. Stefan Lang und Kreisarchäologe Dr. Reinhard Rademacher mit ihrem Team auf Schloss Filseck haben. Wo sonst würde die Abteilung des Göppinger Landratsamts besser hinpassen als auf das historische Gut, das zeitweise auch im Besitz des Landkreises war. „Wir fühlen uns hier durchaus wohl“, sagt Dr. Stefan Lang und schaut über den Schlosshof, der beim Einzug 1993 noch nicht gestaltet war, wie man ihn heute kennt. Das Schloss selbst war vom Landkreis in einem ersten Schritt bereits wiederaufgebaut worden, sodass es für die Büros und das Archiv genügend Platz gab. Einst war es noch sein Vorgänger Walter Ziegler, der die Räume hier eingerichtet hat – heute ist Stefan Lang der Hüter der Aufzeichnungen rund um den Landkreis. Und da gibt es viel zu tun.

nutzt werden. Denn: Das Kreisarchiv gilt als das „Kompetenz- und Kommunikationszentrum“ für Fragen zur Geschichte und Kultur des Landkreises Göppingen, schließlich werden dort kreisgeschichtlich bedeutende Unterlagen verwahrt, erschlossen und für die Benutzung zugänglich gemacht. „Die Unterlagen gehen bis in

das 18. Jahrhundert zurück“, berichtet Stefan Lang. Unterlagen aus der Zeit davor sind in anderen Archiven zu finden – zum Beispiel im Staatsarchiv Stuttgart. Doch wird wirklich alles aufgehoben, was im Landkreis aufgezeichnet wird? „Nicht alles“, erklärt Stefan Lang. Viele Dokumente werden nach Ablauf der gesetzlichen

Aufbewahrungspflichten vernichtet. „Wir schauen aber, was für die Nachwelt interessant sein könnte“, sagt Stefan Lang. Die Dokumente werden so zusammengestellt und archiviert, dass eine aussagekräftige Überlieferung möglich ist – auch Zeitungen und Zeitschriften gehören teilweise dazu, die gesammelt werden. Die Dokumente werden professionell übernommen – also zum Beispiel von Metallklammern befreit, die dem Papier auf Dauer nicht guttun. Gleichzeitig wird alles per Software erfasst, um später zum Beispiel in „Findbüchern“ das richtige Dokument zu finden. Rund 1,5 Kilometer Akten sind im Archiv aufgereiht.

Kreisarchäologie: Historische Bodenschätze

Das Interesse der Menschen im Landkreis ist groß. Das mag aber wohl auch daran liegen, dass die Wissenschaftler sehr engagiert sind, die Geschichte zu vermitteln und weiterzugeben, um dieses Interesse auch zu wecken. Wie lebte man im Filstal vor hundert, dreihundert oder gar tausend Jahren? Was erzählen archäologische Fundstücke und schriftliche Quellen über die Vergangenheit des heutigen Landkreises? Diesen Fragen geht das Kreisarchiv, aber auch die

Kreisarchäologie nach, die für jene geschichtlichen Belege zuständig ist, die im Boden verborgen sind und manchmal nur durch Zufall bei Bauarbeiten ans Tageslicht rücken. Wenn Bodendenkmäler durch Baumaßnahmen gefährdet sind, werden zutage getretene Baureste dokumentiert und Funde geborgen. Ein ehrenamtlich organisierter Arbeitskreis hilft dabei, Funde freizulegen und zu dokumentieren, wenn sie doch wieder geschützt werden müssen. Oft ist es ein Wettlauf mit der Zeit, damit während einer Bauphase die stillen Zeitobjekte, die in der Erde versteckt waren, rasch dokumentiert werden können, bevor die Bagger weitermachen. Alle ermittelten Daten fließen in das archäologische Ortsaktenregister des Landkreises Göppingen ein. Der umfangreiche archäologische Katalog des Landkreises Göppingen mit Fundstellen der Ur- und Frühgeschichte ist bei der Kreisarchäologie auf Schloss Filseck einzusehen.



Dr. Stefan Lang ist seit 2012 Leiter des Kreisarchivs und wird aktuell von drei hauptamtlichen Mitarbeitern sowie einem Bundesfreiwilligendienstleistenden unterstützt.



Dr. Reinhard Rademacher ist seit 2002 Kreisarchäologe. Objekte rund um das Schloss Filseck, die er gefunden hat, sind im Informations-Zentrum zu sehen.



Wissenschaft und Bildung

Das Kreisarchiv und die Kreisarchäologie verwalten nicht nur historische Dokumente. Ziel ist auch, den Menschen im Landkreis „ihre“ Geschichte näher zu bringen – in Führungen, bei Ausstellungen, Filmen, Vorträgen oder in Publikationen.



Ihr Makler in der Region, für die Region.



www.ksk-gp.de/immobilien

Ihr Traumschloss finden Sie bei uns.

Wir haben das Komplett-Paket für Ihre Immobilienträume.

Telefon: 07161 603-12100 oder Email an immobilien@ksk-gp.de.

Immobilien
Kreissparkasse Göppingen



beschriftungen schilder + leitsysteme digitaldruck textildruck



info@strohsacker-werbetechnik.de

Die Natur erleben und genießen

Ein Ort für Genuss und Inspiration: Rund um das Schloss Filseck ist ein eindrucksvoller Landschaftspark entstanden, der viele Besucher anlockt.

TEXT BERND BAADER

— Spaziergänger, Wanderer, Radfahrer: Wer die Natur genießen will, der ist im Landschaftspark rund um das Schloss Filseck genau richtig. Nicht nur, dass das Wegenetz ausgebaut wurde: Unterwegs gibt es mehrere Stationen zum Verweilen. Man kann besondere Aussichten genießen. Tief durchatmen. Die Blätter rascheln hören. Die Vögel zwitschern. Ob man dabei in der „Seniorenschaukel“ sitzt, an einem der Aussichtspunkte eine Pause macht oder in das beliebte „Kugelnest“ klettert, ist jedem freilich selbst überlassen.

Mehrere Stationen auf drei Routen

Die einzelnen Stationen sind kleine Ziele für die Wanderung rund um das Filseck. Drei Strecken werden empfohlen und sind entsprechend ausgeschildert. Am Wegesrand stehen immer wieder Informationstafeln, die sowohl über die Landschaft als auch über die Geschichte informieren. Hier handelt es sich um Heimatkunde von ihrer schönsten Seite, direkt in der Natur und an der

frischen Luft. Das sind Erlebnisse, die man nicht als App auf das Smartphone laden kann. Spüren. Riechen. Sehen. Bewegen. All das gehört zum echten Naturerlebnis dazu. Darum ist der Landschaftspark ein attraktives Naherholungsziel, bei dem Menschen auch ins Gespräch kommen können. Sei es bei einer gemeinsa-

men Rast irgendwo an einem der Aussichtspunkte oder im Biergarten am Schloss. Oder bei einer anderen Veranstaltung, die regelmäßig rund um Kunst, Kultur und Natur stattfinden.

In die „Seniorenschaukel“ darf natürlich jeder.





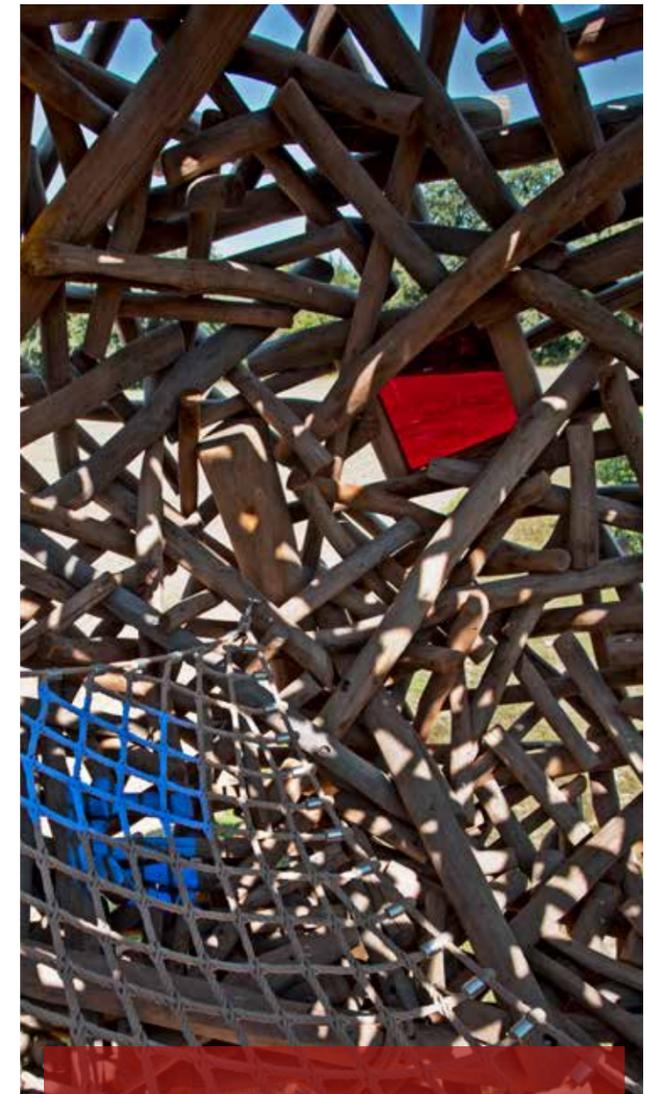
Drei Wege. Viele Highlights.

— Natur pur im Landschaftspark: Drei Routen sind ausgeschildert und halten unterwegs viele Informationen zu Fauna und Flora sowie zur Landschaft allgemein bereit. Je nach Route gibt es unterschiedliche Stationen, bei denen man eine bewusste Pause einlegen kann.

- Schloss-Filseck-Runde (ca. 3,6 km)
- Großer Rundweg (ca. 9,4 km)
- Variante durch den Wald (ca. 8,5 km)

Die Stationen

- 1 Uhinger Aussicht
- 2 Charlottensee
- 3 Seniorenschaukel
- 4 Hochzeitsallee
- 5 Kugelnest
- 6 Unter den Eschen
- 7 Kalktuffquelle Wiesental
- 8 Am Bachlauf
- 9 Schloss Filseck Blick
- 10 Panoramablick
- A Schwebender Pfad
- B Baumstammskulptur
- C Willkommenspunkt
- D Pumpenhaus
- P Parkplatz



Das Kugelnest

Scheinbar schwebend wächst diese kühne und filigrane Konstruktion aus der Erde. Die Kugel als Synonym für das Himmelsgewölbe bietet Geborgenheit. Gleichzeitig gibt sie den Blick frei in die Weite des Himmels und die nahe und ferne Landschaft. Im Inneren wartet im Hängennetz ein Ort der Entspannung und Ruhe. Die verschiedenen, farbigen Scheiben erzeugen bei Sonnenlicht filigrane Lichtspiele und wechselnde Stimmungen.

Schloss Filseck Blick

Dieses Teilstück des Weges durch den Landschaftspark von Faurndau hoch zum Schloss verläuft auf einem historischen Weg. Schon die Burg im 13. Jahrhundert war über diesen steilen und steinigen Weg erreichbar. Eine historische Ansicht mit den Erkern und dicken mittelalterlichen Mauern des oben auf der Kuppe thronenden Ostflügels ist noch erhalten.

Kalktuffquellen

Das Grundwasser, das in dieser Quelle an die Oberfläche tritt, enthält überaus viel gelösten Kalk. Dazu ist die Schüttung relativ gering und konstant. Diese Faktoren, zusammen mit der langsamen Fließgeschwindigkeit, machen es erst möglich, dass sich Kalktuff bildet. Wegen der guten Wärmeeigenschaften war der Tuff lange Zeit begehrtes Baumaterial. Kalktuffquellen sind nur sehr selten anzutreffen.



Schwebender Pfad

Zahlreiche Legenden und viele Geschichten ranken sich um den Wald nahe des Schlosses. Düster, geheimnisvoll und finster sei er. Räuber und wilde Tiere lauern angeblich darin. Nicht so auf dem „Schwebenden Pfad“. Heute schätzen wir den Wald mit seinen vielen Funktionen. Er bindet CO₂, liefert als „grüne Lunge“ Sauerstoff und ist Naherholungsgebiet. Und: Er ist ein sehr beliebtes Fotomotiv bei Instagram #filseck #schwebenderpfad.

Die Hochzeitsallee

Von diesem neu geschaffenen Ort im Landschaftspark schweift der Blick auf die Hochzeitsallee. Die 63 Bäume entlang des Weges wurden über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren von Brautpaaren gepflanzt. Sie erinnern an den Beginn ihres gemeinsamen Lebensweges. Die schmale Streuobstwiese rechts parallel zur Allee verdient weitere Aufmerksamkeit. Sie wurde 1995 vom Sparwieser Ortschaftsrat angelegt. Hier wachsen insgesamt 76 heimische Streuobstsorten. Die früher für den Landstrich so charakteristischen Streuobstwiesen sind mehr und mehr bedroht. Umso wichtiger ist das Ensemble Hochzeitsallee zusammen mit der Streuobstwiese. Gemeinsam bildet es einen kleinen, wertvollen Rückzugsraum für Tiere und Pflanzen.



Die Seniorenschaukel

Die Sparwieser Seniorenschaukel lädt ein, nicht nur die Beine, vielmehr die Seele baumeln zu lassen. Der Blick schweift weit ins Voralbgebiet. Rechts liegt der Ortsteil Sparwiesen. Am Horizont erhebt sich direkt im Blickfeld die Schwäbische Alb mit ihrer markanten Hügelkette. Der Blick ist frei auf Aichelberg, Turmberg, Bossler, Kornberg und Sielenwang. Der ehemalige Ortsvorsteher von Sparwiesen, Werner Litz, als Initiator und viele freiwillige Helfer machten es möglich, die Seniorenschaukel bereits 1997 hier aufzubauen. Sie lädt ein zur Rast. Die sanfte Bewegung, das Hin und Her der Schaukel, erinnert uns vielleicht an so manche Kindertage.



Die Schlossgeister bitten zu Tisch

Dieses Skulpturen-Ensemble von Wolfgang Thiel, das die Besucher des Schlosses bei der Zufahrt willkommen heißt, ragt mit seinen kräftigen Farben aus dem Umfeld heraus, fügt sich aber dennoch charmant in die Landschaft ein.

Am Bachlauf

Idyllisch und weitgehend naturbelassen schlängelt sich der Pfuhlbach durch das Albvorland. Seine Quellen entspringen bei Dürnau und Heiningen. Auf seinem Weg vereinen sich verschiedene Zuläufe – unter anderem auch die Quelle „Unter den Eschen“ – zum Brunnenbach. Er mündet zwischen Faurndau und Uhingen in die Fils. Aus hygienischen Gründen musste der namensgebende Brunnen stillgelegt werden. Erhalten ist noch die ehemalige Quelfassung unweit oberhalb des Weges. Der Brunnenbach ist Bestandteil des Schutzgebietsnetzes Natura 2000.



Klaus Meissner
Stellvertretender
Vorsitzender des
Vorstands der
Kreissparkasse
Göppingen

Das Schloss Filseck hat eine wechselhafte Vergangenheit. Doch die Vielfalt, die man heute dort erleben kann, gab es bisher so nicht. Es ist gut, dass die Historie zum Beispiel im Informations-Zentrum gezeigt wird, denn sie ist Teil der Geschichte der Region. Sehr schön ist auch der Landschaftspark mit viel Wissenswertem rund um die Natur und insbesondere dem Lebensraum von Tieren und Pflanzen. Bildung, Erholung und Genuss ist rund um Schloss Filseck vereint – das finde ich klasse.



- ➔ Baulandentwicklung / Baulanderschließung
- ➔ Projektmanagement / Projektentwicklung
- ➔ Kompensationsflächenmanagement
- ➔ Kommunale Dienstleistungen
- ➔ Bodenbevorratung



www.landsiedlung.de

Pumpenhäuschen

Jahrhundertlang lieferte ein heute noch erhaltener Brunnen im Schlosshof Wasser für Mensch und Tier. Frisch war dieses allerdings nicht. Als ein Rutengänger im Jahr 1905 an der Nordseite des Schlosses eine Quelle entdeckte, zögerte der damalige Schlossherr Oskar von Münch nicht. Er war an technischen Neuerungen sehr interessiert und ließ auf der Hangseite unterhalb des Schlosses ein Pumpenhaus errichten. Eine Doppelkolbenpumpe pumpte frisches Wasser in ein Reservoir auf der Südostseite des Schlosses. Dort erhebt sich bis heute der kleine Hügel, der Panoramablick. 1952 wurde Filseck an die Wasserversorgung angeschlossen.



Charlottensee

Seinen Namen erhielt der See von einem zwischen 1729 und 1733 erbauten Gehöft, dem Charlottenhof. Der Charlottensee wurde als einer von fünf künstlich angelegten Weihern erstmals 1550 urkundlich erwähnt. Diese wurden ursprünglich vermutlich als Viehtränken sowie zur Fischzucht genutzt und sollen reich mit Karpfen und Hechten bestückt gewesen sein.



Der Panoramablick

Welch atemberaubende Aussicht: Weit schweift der Blick hinaus in die abwechslungsreiche Landschaft. Markant erheben sich im Norden die drei Kaiserberge: Hohenstaufen, Rechberg und Stuifen als ein Teil des Rehgebirges. Im Süden erstreckt sich entlang des Horizontes die Schwäbische Alb, davor das liebeliche Albvorland. Die Panoramatafel oben auf dem Aussichtspunkt erläutert alle markanten Punkte.

Anerkannt von Polizei und Gebäudesachversicherungen

Wir sichern nicht nur Schlösser, sondern auch Ihr Eigenheim

Jetzt kostenlose Info-Broschüre anfordern oder herunterladen unter www.telenot.de/plan

TELENOT
Technik für Sicherheit

Ihre wichtigsten TELENOT-Vorteile auf einen Blick:

- ✓ TELENOT-Alarmanlagen bieten ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit und umfassenden Schutz vor Brand, gegen Einbruch, gegen unbefugten Zutritt und vor Schäden wie Wasser- oder Gasaustritt
- ✓ TELENOT-Alarmanlagen vereinen alle Installationsarten (Kabel und Funk)
- ✓ TELENOT-Alarmanlagen sind nach dem Baukastenprinzip individuell erweiterbar
- ✓ TELENOT-Alarmanlagen bieten zahlreiche Smart-Home-Funktionen

Anerkennung durch VdS Schadenverhütung

Verband der Sicherheitsunternehmen Österreich

Verband Schweizerischer Errichter von Sicherheitsanlagen

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 Nr. 5 897069

Weitere Informationen und Beratung unter 07361 946-990 und kontakt@telenot.de www.telenot.de

Göppingen gratuliert zum neuen Landschaftspark Schloss Filseck!

Wir sind dabei!

Besuchen Sie Göppingen im **Landschaftspark Schloss Filseck**, in der **Innenstadt** und auf www.erlebedeingoepingen.de

Hohenstaufenstadt

Auf dem Weg zum Landschaftspark

In den vergangenen Jahren ist rund um Schloss Filseck ein attraktiver Landschaftspark entstanden – zur Erholung und zur Heimatkunde.

TEXT BERND BAADER

— In drei Schritten entwickelte sich der Landschaftspark: Zunächst stand der Bereich unmittelbar um das Schloss auf der Agenda. Um das Schloss zu einem Ort der Naherholung umzugestalten, musste die entsprechende Infrastruktur geschaffen werden. Dazu zählten unter anderem Parkplätze, die bis dahin unmittelbar am Gebäude angelegt waren. Die Abstellflächen wurden naturverträglich erweitert. Das bedeutet, dass 140 Plätze mit klassischem Rasenpflaster verlegt wurden. Erweiterungsflächen mit mehr als 200 Stellplätzen wurden als Schotterrasen gebaut – sie wirken von fern wie eine Wiese.

In mehreren Schritten entstand der Landschaftspark – erst direkt am Schloss, dann immer weiter in die Natur rund um die Anlage.



Gleichzeitig wurden auf den Flächen zwischen den Parkbuchten und Wegen bienen- und insektenfreundliche Blumen gesät. Die Gärtner mähen diesen Bereich bewusst selten, sodass die Blumen auch blühen können. Flora und Fauna waren den Planern von

Anfang an sehr wichtig – auch bei den weiteren Ausbaustufen, die sich nun immer weiter in den eigentlichen Landschaftspark bewegen. Ziel war es, die bestehende Landschaftsstruktur mit Bedacht weiterzuentwickeln und sie zugleich für Besucher mit

einem besseren Wegenetz für Wanderungen und Radtouren attraktiv zu machen. Heute sind entlang dieser Wege mehrere Stationen entstanden: Sitzgelegenheiten mit Aussicht für die Pause zwischendurch, eine „Seniorenschaukel“, ein „Kugelnest“ oder

auch der Panoramablick. Klar, dass der Charlottensee ebenfalls zum Landschaftspark zählt und ein beliebtes Wanderziel ist. Als auf Filseck noch Landwirtschaft betrieben wurde, reichte die bestellte Acker- und Landfläche bereits bis hierher. Rund



2000 Obstbäume standen zur Zeit der Pächterfamilie Wagershauser in diesem Bereich. Mit den Jahrzehnten nahm der Bestand bis zum Jahrtausendwechsel immer mehr ab, Landwirtschaft wurde seit 1969 schon nicht mehr aktiv betrieben. Heute ist die Pomologie ein Baustein des Konzepts. Der noch erhaltene kleine Baumbestand ist der Rest der ehemals großen Flächen. Er wird noch weiter untersucht und teilweise schon mit alten Obstsorten neu bepflanzt.

Schlosspark, Stauden- und Kräutergarten

Bereits im 19. Jahrhundert hatte Schlossherr Friedrich Münch an der Südseite des Gebäudes einen Schlosspark anlegen lassen, der mit den Jahren aber vernachlässigt und schließlich von der Natur überwun-

Schlosspark

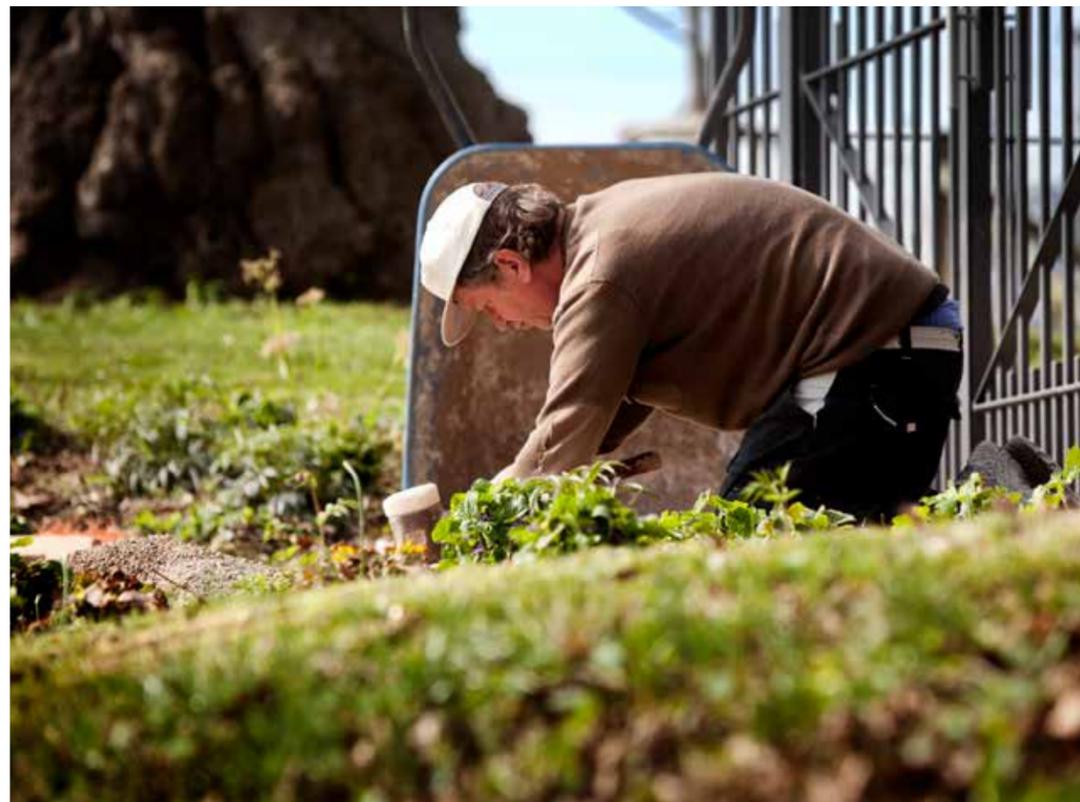
Der Schlosspark an der Südseite des Schlosses, der ebenfalls Teil des Landschaftsparks ist, wurde originalgetreu nachgebildet, wie er im 19. Jahrhundert von Friedrich von Münch geschaffen wurde. Weil er mit den Jahren verwilderte, musste er mit aufwändigen Verfahren zunächst rekonstruiert werden.



Professor Dieter Hundt
Unternehmer

— Als „echter Uigner Bua“, der schon vor über 70 Jahren mit seinen Kameraden auf Schloss Filseck „Räuber & Gendarm“ gespielt hat, freue ich mich über den jetzt geschaffenen eindrucksvollen Landschaftspark Schloss Filseck, dessen Entstehung ganz entscheidend durch die Kreissparkasse Göppingen unter Mitwirkung der Schloss-Filseck-Stiftung sowie anderer Institutionen gefördert wurde. Ich besuche mit meiner Familie und insbesondere auch unseren Kindern und Enkelkindern die Anlage mit dem gastronomisch sehr anspruchsvollen Restaurant, dem urigen Biergarten und den Rundwegen mit Informationen zur Natur sehr gerne. Dabei finde ich Ruhe und Entspannung und sehe mit Stolz auf den Gebäudekomplex der Allgaier Werke hinunter!

Ganz besonders gerne erinnere ich mich auch an wunderbare Veranstaltungen wie beispielsweise Aufführungen im Rahmen des Sommerfestivals auf Schloss Filseck oder vor allem meine unvergessliche Geburtstagsfeier im letzten Jahr mit der Geschäftsführung und den Führungskräften der Allgaier-Group.



chert wurde. 2013 wurde der Bereich geophysikalisch untersucht und die Gestaltung rekonstruiert. Die früheren Wege konnten nachempfunden werden – samt der Stele, die Münch zu Ehren seines verstorbenen Sohnes hatte aufbauen lassen. Die Stele war viele Jahre in der Göppinger Innenstadt an prominenter Stelle verwahrt, bis sie im Zuge der Schlosssanierung wieder an ihren Ursprung zurückkehrte. Ergänzend zum historischen Park hat die Stiftung einen Staudengarten sowie einen Kräutergarten angelegt, um die heimischen Pflanzen zu präsentieren. In spektakulären Umpflanzaktionen wurden altehr-

würdige Bäume versetzt. So konnten die Flächen um das Schloss gestaltet werden, ohne Bäume fällen zu müssen.

Zentrum des Landschaftsparks

Das Schloss Filseck ist heute das Zentrum des Landschaftsparks und das Ziel. Das Konzept, das die Hochschule in Geislingen gemeinsam mit der Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen erarbeitet hat, ging auf. Die besondere Schönheit der Landschaft um das Schloss wurde aufgewertet und nach ökologischen Aspekten weiterentwickelt. Gleichzeitig kann sowohl das direkte

Schlossumfeld mit Spielplatz, Biergarten und Natur zur Erholung genutzt werden – aber auch Wald, Felder und Wiesen rund um das Schlossgelände. Das Institut der Hochschule schrieb einst in einer Einschätzung: „Die Landschaft um Filseck hat vielfältige ästhetische und ökologische Qualitäten. Sie wird schon heute rege zur Naherholung genutzt. Gleichzeitig bestehen Belastungen durch intensive Landnutzung und nahe Verkehrsstraßen. Auch das Schloss Filseck selbst hat noch nicht die Bedeutung, die ihm zukommen müsste.“ Mit den nun umgesetzten Maßnahmen ist die Bedeutung in jedem Fall gewachsen.

Bereits jetzt sieht man vor allem an Wochenenden, wie viele Familien, Wanderer und Besucher der Galerie im Ostflügel dieses neue Angebot nutzen, das sich mit den Jahren sicher noch weiter entwickeln wird.

Mit Geduld zum Ziel

Bei der Umsetzung des Projekts war oftmals Geduld gefragt, um alle Akteure einzubinden. „Das war uns sehr wichtig, denn jeder hat mit seiner Kompetenz seinen Teil zur Entstehung des Landschaftsparks beigetragen“, blickt Stiftungs-Geschäftsführer Thomas Wolf zurück – bei ihm wurden die Planungen koordiniert. Viele

Anregungen wurden aufgegriffen – so zum Beispiel der Wunsch nach einem behindertengerechten Weg, was zumindest beim kleinen Rundweg realisiert werden konnte, sowie einer einheitlichen Beschilderung. „Unser Dank gilt allen, die sich für das Projekt eingesetzt haben“, sagt Wolf. Die Liste der Aktiven ist lang: Verband Region

Stuttgart, Regierungspräsidium Stuttgart, Stadt Göppingen, Stadt Uhingen, Landratsamt Göppingen, Denkmalschutz-, Landwirtschafts-, Naturschutz- und Bodenschutzbehörde, Umweltamt, Forstamt, Kreisarchiv und Kreisarchäologie, LBBW Immobilien Development, Bauer+BehringerArchitekten, Landschaftsarchitekten, knoll.neues.grün

und BHM Planungsgesellschaft, Landsiedlung Baden-Württemberg, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Landes- und Kreisbauernverband, Landwirtschaftlicher Ortsverein Faurndau und Uhingen, Förderkreis Schloss Filseck, Musik auf Schloss Filseck, Gastronomie im Schloss und die Kreissparkasse Göppingen.

Parkplatz

Das Parkplatzgelände wurde nach ökologischen Maßstäben angelegt. Neben den Rasensteinen wird auf weiteren Parkflächen mit Rasenschotter gearbeitet. Die großzügigen Grünflächen werden selten gemäht und sind mit bienenfreundlichen Blumen bestückt.



Der Staudengarten am Schloss (rechts) und Baumstamm-skulpturen im Landschaftspark.



...mehr schöne Perspektiven unter www.reppermund.de



„Filseck ist für uns Heimat“

Die Landfrauen sind Schloss und Park auf besondere Weise verbunden.

TEXT ANGELIKA BRUNKE

— Für die beiden Kreis-Landfrauenverbände in Göppingen und Geislingen hat Schloss Filseck eine besondere Bedeutung: Von 1721 bis 1749 war das Anwesen im Besitz der Familie Leutrum von Ertingen. Zu dieser Familie gehörte auch die Mitbegründerin des Deutschen Landfrauenverbands: Marie-Luise Leutrum von Ertingen. Kein Wunder also, dass die Vorsitzenden der Landfrauen Anne Breitenbücher (Kreisverband Göppingen) und Lieselotte Zeller (Kreisverband Geislingen) bei den Workshops auf Filseck ihre Ideen eingebracht haben.

Offen für alle Frauen

„Beim Stichwort Landfrauen denken viele Leute zuerst einmal an leckere Kuchen und Torten“, bemerkt Lieselotte Zeller. „Klar,

Kuchenbacken können wir auch. Aber es geht in unserer Arbeit um viel, viel mehr.“ Ganz konkret meint sie damit die Bildungsarbeit, die auch politisch wirksam wurde und wird. Dazu zählen zum Beispiel die Brustkrebsoffensive 2013 und die Einführung der Mütterrente 2014. Die Landfrauen sind bewusst für Frauen aller Altersgruppen und Nationalitäten offen. Wer etwas bewegen möchte, findet hier eine starke Frauengemeinschaft.

Führungen im Schloss und Kräutergarten

Auf Filseck bieten die beiden Landfrauenverbände auf Anfrage Führungen im Schloss- und Kräutergarten an. Auch für das Grüne Klassenzimmer gibt es Ideen, die nun realisiert werden können. Für



Die Landfrauen bieten Führungen an – unter anderem durch den Stauden- und Kräutergarten am Schloss Filseck.

die meisten der im Verein aktiven Frauen sind das Schloss und seine Umgebung auch persönlich ein Herzensanliegen. Lieselotte Zeller bringt es auf eine knappe Formel: „Filseck, das ist für uns Landfrauen Heimat.“



Baum zu Ehren der Landfrauen

Dieser mittlerweile prächtige Baum, direkt am Eingangportal, erinnert an das 50-jährige Bestehen des Landfrauenverbands und wurde im Oktober 1997 gepflanzt.



So schön ist das #filseck

— Wie schön Schloss Filseck und der Landschaftspark sind, kann man mit dem Smartphone checken. Auf Social-Media-Portalen wie Instagram oder Facebook sind viele glückliche Menschen zu finden, die auf Schloss Filseck geheiratet haben, vom Essen im Restaurant begeistert sind, mit der Familie auf dem Spielplatz waren oder den Landschaftspark genossen haben. Mit den Hashtags #filseck #schwebenderpfad oder auch #kugelnest kann man seine Bilder taggen und die Begeisterung teilen.



Dr. Peter Saile
Geschäftsführer der IHK Bezirkskammer in Göppingen

— Schloss Filseck mit dem neu gestalteten Landschaftspark bereichert die Burgen- und Schlösserlandschaft im Kreis und strahlt mit Musik und Kultur weit in die Region Stuttgart aus. So bietet der Schlosshof mit seinem stimmungsvollen Ambiente eine einzigartige Open-Air-Kulisse für die Konzerte des Sommerfestivals, die ich gerne besuche. Gerald Buß und seinen Mitstreitern gelingt es immer wieder, hochkarätige Solisten und Ensembles in den Kreis zu locken und das seit einem Vierteljahrhundert. Herzlichen Glückwunsch an die Verantwortlichen zur gelungenen Gestaltung des Landschaftsparks.



Jürgen Schmid
Kreishandwerksmeister

— Es ist eindrucksvoll, was im und rund um das Schloss Filseck mit viel Engagement und Tatkraft – übrigens auch aus dem Handwerk – entstanden ist. Ich freue mich auf viele weitere Veranstaltungen im Schloss mit Kunst, Kultur und Musik. Allen Wanderern und Spaziergängern wünsche ich zudem viele schöne Eindrücke im neuen Landschaftspark, der uns die Natur näher bringen wird – er ist eine echte Bereicherung für den Landkreis.

SVEN HALM FORSTTEAM
Die Profis am Baum

Baumpflege & Baumfällarbeiten
Gartenpflege · Obstbaumschnitt · Hecken- & Ziersträucherschnitt

Im Hof 3 · 73326 Deggingen
Telefon 0 73 34/92 01 20
www.forstteam.eu
info@forstteam.eu

ELEKTROINSTALLATION
DATENTECHNIK
SICHERHEITSTECHNIK
GEBÄUDEAUTOMATION

NÄGELE
PETER NÄGELE GMBH ELEKTROTECHNIK
Bachstraße 2 | 73079 Sülben | Fon 07162 4009-0
www.naegete-gruppe.de

MIT SICHERHEIT PERFEKTE VERBINDUNGEN!



Man kann nur schützen, was man wertschätzt

Grünes Klassenzimmer
 Dr. Dirk Lederbogen sitzt auf einer der Baum Bänke im Grünen Klassenzimmer vor Schloss Filseck, das von Schulklassen oder anderen Gruppen genutzt werden kann.

Welche Blumen wachsen rund um das Schloss? Welche Tiere leben im Landschaftspark? Der Naturschutzbund unternimmt mit Schlossbesuchern spannende Ausflüge in die Natur.

TEXT CONSTANTIN FETZER

— Dr. Dirk Lederbogen steht im neu angelegten Schlosspark und schaut sich um. „Dort oben wurden Nistkästen für Fledermäuse in die Bäume gehängt“, erklärt er und zeigt auf die alten, wuchtigen Baumstämme, die auch nach dem Umbau erhalten sind. Überhaupt sei die Gestaltung sehr gelungen. Das Gebäck des Schlosses bot in seiner Zeit als Ruine prächtige Nistmöglichkeiten für Fledermäuse und Vögel. Durch die Sanierung verschwanden diese Plätze. Mit der Umgestaltung des Schlossgartens sind

glücklicherweise neue Rückzugsräume entstanden.

Workshops und Führungen

Der NABU bietet neben vielen Aktivitäten im Landkreis auch rund um das Schloss Filseck verschiedene Führungen und Workshops an: Pflanzenbestimmung, Vogelkunde oder Fledermaustouren. „Wir wollen den Menschen die Natur näherbringen. Denn: Man kann nur schützen, was man kennt und wertschätzt“, berichtet Dirk Lederbogen und freut

sich immer wieder über sichtlich alte, erhaltene Bäume, auch wenn diese zum Teil morsch sind und nur noch am Rand auf dem Boden liegen. Das hat seinen Grund: Das „Totholz“ ist idealer Lebensraum für Insekten und Kleintiere. Es sei eine sehr gute Initiative, dass rund um das Schloss der Landschaftspark entstanden sei – und auch in dieser Art. „Der Flächenverbrauch nimmt immer weiter zu, es gibt immer weniger Flächen für Tiere und Natur“, erklärt er. Darum sei es sehr begrüßenswert, dass auch

die entsprechende Reaktivierung der Pomologie in der Konzeption berücksichtigt wurde. Während des Umbaus ist auch ein „Grünes Klassenzimmer“ entstanden. Hier können zum Beispiel Schulklassen die Natur erfahren. Das Konzept wird derzeit noch weiterentwickelt. Ehrenamtliche, die sich mit Ideen engagieren wollen, sind jederzeit willkommen.

Der Landschaftspark und die Landwirtschaft

Die Landwirte, die entlang der Wanderwege um Schloss Filseck ihre Äcker haben, wollen den Besuchern zeigen, wie wichtig der sorgsame Umgang mit der Umwelt ist.

TEXT BERND BAADER

— Von Anfang an wurden die Landwirte aus der näheren Umgebung in die Planung des Landschaftsparks einbezogen. „Der intensive Austausch und Dialog mit dem Landesbauernverband, dem Kreisbauernverband und den Landwirtschaftlichen Ortsvereinen Faurndau und Uhingen waren uns sehr wichtig“, erklärt Thomas Wolf, Geschäftsführer der Schloss-Filseck-Stiftung. Auf den Feldern rund um das Schloss bauen die Landwirte Getreide und Lebensmittel an – für Mensch und Tier. „Wir wollen weiterhin Nahrungs- und Futtermittel bester Qualität erzeugen. Helfen Sie uns dabei“, steht auf einer der Informationstafeln, die im Landschaftspark aufgestellt wurden und mit denen die Landwirte über ihre Arbeit informieren. Sie zeigen, wie wichtig die „Steinerne Hecke“ am Wegrand ist – zum Beispiel. Sie gilt als Kleinlebensraum und Ausgleichsfläche für Tiere und Pflanzen, die hier Ihren Lebensraum finden. Auch Informationen zu den hier angebauten Pflanzen und Getreidesorten sind nachzulesen.

Landschaftspflege und Bewirtschaftung

Die Landwirte sind wichtig bei der Landschaftspflege – immer wieder sind auch Schafe zur Bewirtschaftung eingesetzt. Spaziergängerinnen und Spaziergänger freuen sich, wenn sie unterwegs auf weidende Schafe treffen. Die Bauern bitten auf den Tafeln um Verständnis – zum Beispiel dafür, dass sie mitunter auch am Wochenende mit großen Maschinen über Feldwege fahren. „Unsere Arbeit richtet sich nach Jahreszeit und Wetter“, schreiben die Landwirte. Soll heißen: Wenn die Ernte dringend eingeholt werden muss, dann können die Bauern die Sonntagsruhe nicht einhalten. Sie bitten die Wanderer deshalb um gegenseitige Rücksichtnahme.

Informationstafeln erläutern die Arbeit der Landwirte. Auf den Feldern rund um das Schloss wächst Getreide, das auch für die Brotherstellung genutzt wird.



Dr. Melanie Ardjah
 Leiterin der Kunsthalle Göppingen

— Die Kunsthalle Göppingen zeigt dreimal im Jahr im wunderbaren Ambiente von Schloss Filseck eine Ausstellung in der Galerie im Ostflügel gemeinsam mit der Schloss-Filseck-Stiftung. Wir sind sehr froh, dass es nun die Möglichkeit gibt, die Werke hier in passender Umgebung präsentieren zu können. Durch den Umzug der Galerie vom Dachgeschoss in den Ostflügel hat die Kunst einen neuen Stellenwert erhalten.



Mario Bayer
 Verlagsleiter der NWZ

— Das eindrucksvolle Schloss Filseck mit seinen vielen Angeboten, das sich nun eingebettet in einen beachtlichen Landschaftspark präsentiert, ist immer einen Besuch wert. Wir sind immer aufs Neue gerne vor Ort für Schulungen, Kundenevents oder Veranstaltungen – und werden familiär und auf höchstem Niveau betreut. In jeder Hinsicht ist die Zeit auf Schloss Filseck ein echter Genuss und wir sind hier gerne Gast.



Süßer Honig aus dem Landschaftspark

Acht Bienenvölker und Imker Klaus Hampel sorgen für den Schloss-Honig, den man auch kaufen kann.

TEXT CONSTANTIN FETZER

„Die Pomologie hier ist ideal für die Bienen“, erklärt Imker Klaus Hampel und deutet auf die zahlreichen Bäume, die westlich des Schlosses gepflanzt wurden. Streuobstbäume, aber auch viele andere Arten, die für die fleißigen Insekten eine ideale Umgebung bieten. „In diesem Jahr entwickeln sich die Völker gut“, freut er sich. Das ist nicht immer so – manchmal gibt es über den Winter leider Verluste. In diesem Jahr, so schätzt er, kann er wieder viel Schloss-Honig herstellen, der im Restaurant und in der Schloss-Schänke erhältlich ist. Mit gekonnter Hand drückt er bei den Bienen die Rauchkanne und pustet den für die Bienen beruhigenden Qualm in Richtung der Holzkisten, in denen die Waben hängen. Acht Völker bewirtschaftet Hampel, aus

denen der Schloss-Honig entsteht. Etwas unterhalb des Schlosses hat er weitere Völker stehen – und das schon seit Jahren. „Unsere Familie

hat dort ein Grundstück, auf dem ich schon in jungen Jahren als Imker aktiv war“, berichtet er. „Wir haben früher als Kinder immer in und um die Ruine



Regelmäßige Führungen

Klaus Hampel bietet regelmäßige Führungen und Infoveranstaltungen rund um die Schloss-Völker an. Die Termine sind auf www.schloss-filseck.de zu finden.

Klaus Hampel kontrolliert die Bienenvölker am Schloss Filseck regelmäßig.

gespielt – erlaubt war das wohl nicht“, grinst er. Aber das Schloss hat ihn schon damals fasziniert.

Über die Imker-AG am Hohenstaufen-Gymnasium ist er zu seinem Hobby gekommen, das ihn dann noch mehr faszinierte als verwitterte Schlossmau-

ern. Mittlerweile lebt Klaus Hampel in der Nähe von Pforzheim und hat zahlreiche Bienenvölker zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb. Regelmäßig ist er bei den Bienen in Uhingen rund um das Schloss Filseck – wenn das Bienenjahr losgeht, sogar jede Woche. Obwohl Bienen selbständige Tiere sind, muss man die Völker pflegen. Vor allem während der Honigernte ist voller Einsatz gefragt.

Aktiv dabei sein

Als der Imker vor wenigen Jahren von den Plänen des Landschaftsparks erfahren hatte, war ihm schnell klar, dass er hier mit eigenen Völkern aktiv dabei sein möchte. Die Idee fand bei der Schloss-Filseck-Stiftung große Zustimmung und so wurde in der Nähe des Staudengartens ein Platz für die Holzkästen geschaffen.

fgi

Gewerbeimmobilien

Engagierte Spezialisten.
Kreative Lösungen.
Seit 1987

www.fgi.de

Schlösser haben wir nicht in der Vermarktung...

aber die besten Gewerbeimmobilien.

Wir bieten das vollständige Spektrum immobilienpezifischer Leistungen: engagiert, kreativ und stets individuell auf die Anforderungen unserer Kunden zugeschnitten.

Durch unsere Sparkassen-Kooperationen sind wir bestens vernetzt und unsere Kunden profitieren von der Kompetenz der Sparkassen-Finanzgruppe.

- Immobilien-Vermittlung
- Projektentwicklung
- Immobilien-Management
- Wertermittlungen
- Energieausweise

07161 97680

Fachpartner Gewerbe-Immobilien GmbH
Marktstraße 2 | 73033 Göppingen
info@fgi.de | www.fgi.de

 **Finanzgruppe**



Gemeinsam die Region gestalten.

Gemeinsam
#AllemGewachsen



Darum tun wir viel für viele.
Wir fördern die Schloss-Filseck-Stiftung, damit Sport, Kunst und Kultur im Landkreis Göppingen gemeinsam erlebt werden können. Denn gemeinsam sind wir allem gewachsen.

LB≡BW

SV Sparkassen
Versicherung

LBS

Wenn's um Geld geht

S Kreissparkasse
Göppingen

ksk-gp.de